

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

REGENSBURG

**Jahres
bericht
1992**

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

REGENSBURG

**Jahres
bericht
1992**

REGENSBURG 1993

ISSN 0170-1363
1993

INHALT

0	ALLGEMEINES	5
0.1	Erweiterungsbau für das Magazin der Universitätsbibliothek	5
0.2	Teilbibliothek Medizin	5
0.3	Projekt SOKRATES	6
0.4	Finanzielle Ausstattung	7
1	PERSONAL, RÄUMLICHE VERHÄLTNISSE, DATENVERARBEITUNG UND INFORMATIONSVERMITTLUNGSSTELLE	8
1.1	Personal	8
1.2	Datenverarbeitung und Informationsvermittlung	10
2	ERWERBUNG UND BESTAND	16
3	KATALOGISIERUNG	23
4	FACHABTEILUNGEN UND FACHREFERATE	29
5	BENUTZUNG	36
6	TECHNISCHE ABTEILUNG	45
7	VERWALTUNG	51
8	AUSBILDUNG	53
9	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, KOMMISSIONSARBEIT, VERÖFFENTLICHUNGEN	54
9.1	Öffentlichkeitsarbeit	54
9.2	Mitarbeit in Universitäts- und Fachgremien	55
9.3	Veröffentlichungen zu fachlichen Themen von Mitarbeitern der Universitätsbibliothek	56
10	WICHTIGE STATISTISCHE ANGABEN	58
	Anlage 1: Organisationsplan (Stand 31.12.1992)	63
	Anlage 2: Entwicklung der Bibliothek seit 1986	67

VORWORT

Das Jahr 1992 brachte für die Bibliothek erhebliche Probleme im Erwerbungsstat, die die gesamte Arbeit überschatteten.

Zu danken ist daher wiederum allen Personen, die die Bibliothek unterstützt haben. An erster Stelle sind der Rektor und der Kanzler der Universität zu nennen. Die Zusammenarbeit mit dem Bibliotheksausschuß war wie in den Vorjahren vertrauensvoll und intensiv. Besonderer Dank gebührt dabei seinem Vorsitzenden, Herrn Professor Dr. Heitsch.

Zu danken ist auch allen Mitarbeitern der Bibliothek, die sich wiederum in vielfältiger Weise für die Belange der Bibliotheksbenutzer eingesetzt haben.

Dr. Friedrich Geißelmann

0 ALLGEMEINES

0.1 Erweiterungsbau für das Magazin der Universitätsbibliothek

Für den lange geplanten und umstrittenen Erweiterungsbau für das Magazin wurde 1991 das Raumprogramm gebilligt. Daraufhin wurde mit der Erarbeitung der HU Bau begonnen.

Im Zuge des Neubaus ist auch daran gedacht, das vorhandene Gebäude der Zentralbibliothek intensiver als bisher zu nutzen. Teile des bisherigen Magazins sollen als Freihandmagazin für Bibliotheksbenutzer voll geöffnet werden und durch eine veränderte Nutzung einzelner Bereiche erleichterter Zugang für diese und ein besserer Arbeitsablauf der internen Abteilungen erreicht werden.

Leider war 1992 kein regulärer Ansatz für den Bau in den Haushalt aufgenommen, was auch für den Doppelhaushalt 1993/1994 gilt. Es muß versucht werden, mit Hilfe von Haushaltsresten, die beim Hochschulbau immer wieder anfallen können, eine Finanzierung zu erreichen.

0.2 Teilbibliothek Medizin

Wesentlich besser als die allgemeine Situation entwickelte sich die Teilbibliothek Medizin.

Insgesamt hat die Teilbibliothek 1992 DM 2.246.443,-- ausgegeben. Diese Summe ermöglichte den weiteren Aufbau des Büchergrundbestandes. So konnten mittels Ausschreibung insgesamt 130 Zeitschriften rückergänzt werden. Die Zahl der laufend gehaltenen Zeitschriften erhöhte sich auf 901 (1991: 810).

Wie schon 1991 so litt auch 1992 die Teilbibliothek Medizin unter dem Versehen des Ministeriums, daß im Haushalt 1992 im Stammkapitel der Universität (Kap. 1521) lediglich für den Büchergrundbestand (Tit. 813 01) DM 750.000,-- (brutto) ausgebracht waren. Laufende Mittel waren nicht ausgewiesen worden. Da bereits im Januar die Höhe der eingegangenen Verpflichtungen mit ca. DM 1.120.000,-- veranschlagt wurde, mußte zu Beginn des Jahres ein strikter Kaufstopp verhängt werden.

Die sich im Februar abzeichnende Zahlungsunfähigkeit konnte durch die Zusage der Verwaltungsdirektion des Klinikums abgewendet werden, über die DM 120.000,-- der Zahnmedizin hinaus einen Betrag bis zu DM 400.000,-- bei Kapitel 1522 Tit. 547 92 vorzuhalten. Ende April konnte endlich der Kaufstopp aufgehoben werden, nachdem der Teilbibliothek DM 962.500,-- bei Kapitel 1528 Titel 813 01 zugewiesen wurden. Ende September wurden weitere DM 400.000,-- aus Kapitel 1506 Tit. 547 87-1 zur Verfügung gestellt.

Dringend erforderlich ist es, möglichst bald Gewißheit über die Höhe der zu erwartenden laufenden Mittel zu erhalten, da diese die Zahl der Abonnements bestimmt.

Im November teilte die Zentralbibliothek der Medizin/Köln mit, daß die Erledigungsdauer für die reguläre Fernleihe wegen Personalknappheit bei wachsenden Anforderungen mindestens fünf Monate

betrage. Zusätzlich schickte sie der Universitätsbibliothek Regensburg ca. 300 Leihscheine unbearbeitet zurück, die bei ihr innerhalb des letzten halben Jahres eingelaufen waren. Diese prekäre Situation zeigt die Notwendigkeit eines guten eigenen Zeitschriftenbestandes für das Funktionieren der Teilbibliothek Medizin.

Die Räumlichkeiten der Teilbibliothek mit ca. 400 m² Nutzfläche sind selbst für ein Provisorium sehr knapp bemessen. Dankenswerterweise wurde der Bibliothek ein Raum des Klinikarchivs mit 1.600 Regalmetern zur Verfügung gestellt. Dieser Raum mit einem Fassungsvermögen von ca. 35.000 Bänden kann jedoch nur so lange benutzt werden, bis er für die Aufbewahrung der Krankenakten benötigt wird. Damit ist jedoch in ca. vier bis fünf Jahren zu rechnen. Eine weitere Verzögerung des dritten Bauabschnittes, in dem der endgültige Standort mit fast 1.600 m² Nutzfläche vorgesehen ist, wird die Bibliothek vor kaum lösbare Probleme stellen.

0.3 Projekt SOKRATES

Der Antrag auf ein lokales Bibliothekssystem im Rahmen von SOKRATES wurde in der Frühjahrssitzung der DFG behandelt. Die Auflagen und Rückfragen für eine Genehmigung mußten vom EDV-Referat der Generaldirektion in Zusammenarbeit mit der Firma Siemens-Nixdorf beantwortet werden. Da das Antwortschreiben an die DFG erst im September von München abgeschickt wurde, war eine Entscheidung 1992 nicht mehr möglich. Die Entscheidung fiel in der Sitzung am 18. Januar 1993. Der Antrag wurde prinzipiell befürwortet, jedoch mit der Maßgabe, daß statt des BS2000-Rechners ein Unix-basiertes System verwendet werden sollte. Dies hat zur Folge, daß sich der Termin für die Installation des Online-Kataloges weiter hinauschiebt, da zuerst die Programme an das neue Betriebssystem angepaßt werden müssen. Das Verfahren zeigt die Probleme der Abhängigkeit von übergeordneten Entwicklungen. Doch wäre eine Eigenentwicklung von Software heute nicht mehr denkbar.

Der interministerielle Koordinierungsausschuß in Bayern hat das Projekt SOKRATES für die bayerischen Bibliotheken gebilligt. Deshalb wurde der Antrag für eine Ausstattung der Katalogisierung als Teilprojekt vorgezogen, um die immer schwieriger werdende Arbeitssituation in einem zweigeteilten Katalogverbund (offline und online) zu beenden. Die Voraussetzungen von der Netzstruktur her wurden in diesem Jahr geschaffen.

Unabhängig von der Diskussion im Katalogbereich sah es die Bibliothek als ihre Aufgabe an, den EDV-Einsatz weiter voranzutreiben.

Für die Ausweitung der neuen Medien im Bibliotheksbereich sorgten weiterhin Neuinstallationen von CD-ROM-Datenbanken, Netztests, Installation neuer PCs und die Errichtung eines CIP-Pools. Im Raum der Schulbuchsammlung wurden 15 PCs für einen CIP-Pool installiert, die hoffentlich noch in diesem Semester den Benutzern zur Verfügung gestellt werden können. Dort soll auch die Bildplatte über die Französische Revolution angeboten werden.

0.4 Finanzielle Ausstattung

Die finanzielle Ausstattung der Bibliothek ist nach wie vor äußerst problematisch. Im Haushaltsjahr 1992 erfolgte überhaupt keine Verstärkung der Erwerbungsmittel (die Sondersituation beim Aufbau der Klinischen Medizin wird im folgenden ausgenommen).

Die Erwerbungszahlen sind seit Jahren gegenüber den steigenden Studentenzahlen stark zurückgeblieben (die Zahl der Studenten stieg 1975-1991 von 100 % auf 161 %, die Erwerbung sank auf 65 %, die Ortsleihe stieg auf 108 %).

Eine Folge davon ist, daß die Ausleihe insgesamt geschrumpft ist, da nicht mehr genügend Bücher gekauft werden konnten.

Erst 1990 und 1991 ist dies durch das Hochschulsonderprogramm (Möllemann-Mittel) ein wenig verbessert worden.

1992 verschlechterten sich die Verhältnisse wieder drastisch.

Für die Höhe des Etats gibt es "Empfehlungen zur Sicherung der Literaturversorgung an den Landesuniversitäten" von 1982 und 1989, die vom Beirat für Wissenschafts- und Hochschulfragen des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst beschlossen wurden. Die zugewiesenen Mittel sind hinter den für notwendig erachteten Mitteln immer weit zurückgeblieben (43-55 %). 1992 ist die Relation von Soll-Etat und Mittelzuweisung wieder auf den niedrigen Stand von 1988 zurückgefallen (48,78 %).

Die Teuerung auf dem Buchmarkt ist seit vielen Jahren relativ hoch. Die Erhöhung des Erwerbungsetats lag insgesamt erheblich unter der Teuerung, obwohl sie wegen der zunehmenden Zahl von Neuerscheinungen eigentlich weit darüber liegen müßte.

1990 und 1991 ist ein starkes Anziehen der Preise, insbesondere bei den Naturwissenschaften zu beobachten. Da gleichzeitig der Etat sank, ist der Anteil der festgelegten Mittel (Zeitschriften, Loseblattwerke usw.) stark angestiegen. Dadurch sind teilweise keine Mittel für Monographien mehr verfügbar.

Die Folge war, daß in den Fächern Mathematik, Physik, Biologie und Chemie Zeitschriften oder andere größere Fortsetzungswerke (Beilstein, Gmelin) abbestellt werden mußten. Daraus darf aber nicht geschlossen werden, daß in den Geistes- und Sozialwissenschaften keine Probleme bestünden. Hier äußert sich der Geldmangel in nicht gekauften Monographien.

Diese Entwicklung bedeutet für die Universität einen sehr schwerwiegenden Einschnitt. Gleichzeitig steigt die Anzahl der Veröffentlichungen weiter kontinuierlich an. Eine zeitgemäße Bibliothekspolitik müßte also eine zunehmende Zahl von Erwerbungen ermöglichen.

Konsequenz wird sein, daß in zunehmenden Maß auf die Fernleihe ausgewichen werden muß.

1 PERSONAL, RÄUMLICHE VERHÄLTNISSE, DATENVERARBEITUNG UND INFORMATIONSMITTELSTELLE

1.1 Personal

1.1.1 Personalstellen (am 31. 12. 1992 zur Verfügung stehende Stellen)

	hD	gD	mD	eD	insgesamt
Beamte	17	39	21	29	106
Angestellte		4	36	46	86
	17	43	57	75	192

Die Universitätsbibliothek hat 217 Mitarbeiter, von denen 24 schwerbehindert sind.

In der Zeit vom 2.1.1992 - 31.12.1992 waren 3 Praktikanten im Rahmen einer Ausbildungsmaßnahme der Beruflichen Fortbildungszentren Regensburg an der Universitätsbibliothek tätig.

1.1.2 Mitarbeit im Personalrat der Universität

Im Personalrat der Universität ist Frau Elisabeth Scholler als Mitglied tätig.

1.1.3 Personalbewegungen

Eingetreten:

Brunner Agnes	BI z.A.	2. 1. 1992
Guggenmos Thomas	BA (Offiziant)	2. 1. 1992
Hofmann Heidemarie	BA (Aufsicht)	2. 1. 1992
Wycisk Andreas	BA (Offiziant)	2. 1. 1992
Gabler Tanja	BA	1. 2. 1992
Fiderer Birgit	BA	1. 4. 1992
Eibl Renate	BA	15. 5. 1992
Habla Jutta	BA	15. 5. 1992
Persch Helga	BA (Aufsicht)	1. 8. 1992
Scheithauer Elke	BA (Aufsicht)	1. 10. 1992
Steinhauer Gabriele	BI	17. 11. 1992

Ruhestand:

Ptok Heinz-Günter	BA (Aufsicht)	30. 4. 1992
Fischer Eva	BA	31. 5. 1992
Sinogowitz Rainer	BA	31. 5. 1992
Baron Josef	BA (Aufsicht)	31. 8. 1992
Bratfisch Ilse	BA (Aufsicht)	31. 12. 1992
Schmidt Helga	BA	31. 12. 1992

Ausgeschieden:

Mahoney Heidemarie	BA	31. 5. 1992
Gabler Tanja	BA	30. 6. 1992

1.1.4 Sonstiges

Ziel des ersten Betriebsausflugs am 30.6.1992 war Ortenburg mit einem Abstecher nach Fürstenzell. Die Wandergruppe fuhr am 22.9.1992 nach Beilngries.

Für die Weihnachtsfeier, die am Freitag, den 18.12.1992 vor dem Allgemeinen Lesesaal stattfand, wurden die Lesesäle um 12.00 Uhr geschlossen.

Besprechungen für die Mitarbeiter des höheren Dienstes wurden am 13.1., 16.3., 8.5., 23.6., 20.7. und 12.10.1992 abgehalten, Abteilungsleitersitzungen am 4.6., 3.11. und 16.11.1992.

Die UBR-Informationen, ein internes Mitteilungsblatt, erschienen in drei Heften. Die bunte Mischung von Informationen fand allgemein Anklang.

Die Arbeitsgruppe SOKRATES tagte dreimal: 5.6., 21.7., 12.11.1992.

1.2 Datenverarbeitung und Informationsvermittlung

1.2.1 Datenverarbeitung

Arbeiten für den Bibliotheksverbund Bayern:

Folgende Bibliotheken, die noch im Offline-Verbund katalogisierten, wurden für das Online-System BVB-KAT (Bestandteil des Bibliothekssystems SOKRATES) in MAB überführt:

- Staatliche Bibliothek Neuburg
- Staatsbibliothek Bamberg } (Erstüberführung und
- Universitätsbibliothek Bamberg } getrennte Restüberführung)
- Staatliche Bibliothek Passau
- Provinzialbibliothek Amberg
- Landesbibliothek Coburg
- Fachhochschulbibliothek Würzburg
- Fachhochschulbibliothek Nürnberg
- Universitätsbibliothek Bayreuth
- Landesgewerbeanstalt Nürnberg
- Fachhochschulbibliothek Coburg

Im Anschluß an die Überführung wurden die Bestände dieser Bibliotheken in das zentrale Online-System BVB-KAT eingespeichert.

Im Überführungsprogramm B437 wurden Änderungen und Erweiterungen vorgenommen. So wurden neue Kennungen für die fixen Felder, ein Dublettenkennzeichen für Serien und neue Meldungskennungen eingebaut. Ein neues Feld für die ZDB-Nr. (001) wurde eingeführt. Ebenso wurde für eine eventuelle Bandzählung in BKV-A-Feld 51 Feld 73 zugefügt.

Vor der endgültigen Überführung wurden die folgenden Bibliotheken testweise bearbeitet, um die Meldungen und Fehlerkennungen zu überprüfen und die Titelaufnahmen eventuell zu korrigieren:

Universitätsbibliothek Bamberg
Staatsbibliothek Bamberg
Universitätsbibliothek Passau
Universitätsbibliothek Eichstätt
Universitätsbibliothek Würzburg
Universitätsbibliothek Regensburg

Für die Auswertung der Meldungskennungen wurde ein kleines Zählprogramm B201.ZAELEN geschrieben. Für die Aufteilung von umfangreichen Datenbeständen wurde außerdem ein Trennprogramm benötigt.

Die umfangreichen Überführungsarbeiten wären nicht durchführbar gewesen, wenn nicht die beiden fehleranfälligen Endgeräte Siemens 9751 durch den Typ 9756 ersetzt worden wären. Eines der beiden Geräte war ein Leihgerät der UB München und mußte inzwischen leider wieder zurückgegeben werden.

EDV für die UB Regensburg

Im Bereich der Zentralbibliothek und der Geisteswissenschaften wurde die Vernetzung für ein lokales Bibliothekssystem abgeschlossen.

Gegenwärtig sind im gesamten Bibliotheksbereich 45 PCs aufgestellt. Die meisten werden für CD-ROM-Recherchen eingesetzt; dafür stehen 20 Einzel-CD-Player von Hitachi und 6 Vierfachlaufwerke der Firma INCOM zur Verfügung. Große Schwierigkeiten machten weiterhin die INCOM-Mehrfachlaufwerke. Sie waren nur noch bedingt zu verwenden und sollten so bald wie möglich ersetzt werden.

Installationsarbeiten für neue PCs, das Testen von neuen Geräten und Programmversionen, Fehlerbereinigung und Virensuche erfordern viel Zeit und Personaleinsatz.

Im Raum der ehemaligen Schulbuchsammlung wurde vom Rechenzentrum ein CIP-Pool mit 15 Geräten eingerichtet. Hier können künftig alle Vorführungen der UB für Besucher stattfinden, die 1992 noch über einen CIP-Pool des Rechenzentrums laufen mußten. So wurde den Teilnehmern des Seminars über Sacherschließung, die aus den östlichen Bundesländern im September 1992 nach Regensburg gereist waren, im RZ das Züricher System ETHICS und das Münchener BVB-LINE vorgeführt, beides OPAC-Versionen.

Neben diesen nur für kurze Zeit eingerichteten Möglichkeiten wurden im Laufe des Jahres folgende Anschlüsse an externe Datenbanken realisiert:

Anschluß an PND (Personennamensdatei beim DBI in Berlin)
Anschluß an SWD (Schlagwortnormdatei der Deutschen Bibliothek Frankfurt/Main)
Anschluß an ZDB (Zeitschriftendaten, lesender Zugriff zur Test- und zur Echtdatenbank des DBI in Berlin)

Zahlreiche Gäste erhielten Einführungen in die Bibliotheks-EDV, unter anderem:

Mrs. Bowcott von der University of London Library im Rahmen des TEMPUS-Projekts,
Frau Dr. Fonyo aus Budapest,
Kollegen und Kolleginnen aus den östlichen Bundesländern.

Das Bestellprogramm der Firma Lehmanns, das es ermöglicht, Daten aus den wichtigsten CD-ROM-Verzeichnissen auf Bestellkärtchen im Vierfachsatz zu drucken, wurde erfolgreich für die Bestellungen eingesetzt. Diese Möglichkeit reduziert den Schreibaufwand beträchtlich.

Seit Mitte des Jahres liefert die UB München die wöchentlichen Hefte der DNB auf Diskette, umgesetzt in eine LARS-Datenbank, an die Universitätsbibliothek Regensburg. Nach entsprechenden Programmanpassungen können jetzt die für die Bestellung vorgesehenen Titel über ihre Heftnummer an einem PC aufgerufen und sofort auf Bestellkärtchen ausgedruckt werden.

Die Mitarbeiter der Orts- und Fernleihe erhielten eine Kurzeinführung am BVB-KAT-Terminal. Dabei wurde ihnen die Suche im OPAC vorgestellt.

Insgesamt 28 Mitarbeiter des gehobenen und mittleren Dienstes nahmen an einer zweimal vierstündigen Einführung in das Betriebssystem MS-DOS teil.

Zwei Mitarbeiter des Sachgebietes Datenverarbeitung besuchten einen UNIX-Kurs des Rechenzentrums.

Bei der Mikrofichekatalogerstellung des Systematischen Standortkataloges der UB Regensburg wurden die Dissertationen übergangen (B407).

Es wurden etliche Sonderkataloge, Teilkataloge und Arbeitslisten erstellt, z.B. für Revisionszwecke (u.a. in der Lehrbuchsammlung) oder als Bestellunterlage für Bibliotheken in den östlichen Bundesländern (z.B. UB Greifswald, UB Leipzig), oder um SW-Vorgaben bei Titelaufnahmen mit Stichwörtern zu überprüfen.

Im Juni tagte erstmals die Arbeitsgruppe SOKRATES. Sie besteht aus Vertretern des Personalrats, des Rechenzentrums und der einzelnen Abteilungen der Bibliothek. Ziel ist eine frühzeitige, umfassende Information der Mitarbeiter in Hinblick auf die Einführung des Systems SOKRATES sowie konstruktive und kritische Mithilfe bei auftretenden Problemen.

Die zweite von der UB erarbeitete Ausgabe der Oberpfalzbibliographie wurde mit einer verbesserten Programmversion von ABACUS termingerecht ausgedruckt. Die Bibliographie kann auch über PC eingesehen werden, was die Bearbeitung von neuem Material erleichtert.

1.2.2 CD-ROM

Die Ausweitung der neuen Medien im Bibliotheksbereich ging weiterhin zügig voran: es fanden zahlreiche Netz-Tests statt, neue PCs wurden zur Verfügung gestellt, zehn CD-ROM-Datenbanken wurden erstmals installiert bzw. ergänzt, in der Zentralbibliothek wurde ein eigener CIP-Pool eingerichtet. Hier stehen jetzt 15 PCs (jeder mit farbigem Monitor und 82486er Prozessor), über die neben anderen Anwendungen vor allem auch der Zugriff zu CD-ROM-Datenbanken im Netz ermöglicht werden soll. Der CIP-Pool wird im Wintersemester 1992/93 eröffnet. An einem zusätzlichen PC wird hier künftig auch die Bildplatte über die Zeit der Französischen Revolution, die bisher nur im Dienstbereich eingesehen werden konnte, öffentlich zur Verfügung stehen.

Im einzelnen wurden folgende Datenbanken auf CD-ROMs neu in Betrieb genommen:

- Im Publikums katalog "Art Index", "Humanities Index", "Scholarly Book Review" und "Elsevier Catalogue 1993", alle vier CDs zunächst zur im Test.
- Am PC in der Erwerbsabteilung wird die geisteswissenschaftliche Datenbank "Sophia" getestet.
- Im Lesesaal Philosophikum I kam zur "MLA"-CD als Ergänzung die CD "Readers guide abstracts".
- Im Lesesaal Philosophikum II wurde ein Einzelplatz bei der Theologie für "Cetedoc Library of Christian Latin Texts (CLCLT)" eingerichtet.

- In der Teilbibliothek Chemie kann jetzt neben der Test-CD vom "Beilstein" mit "ABDA" eine kostenlos bereitgestellte Pharmazie-CD benutzt werden.
- Auf der CD-ROM in der Zentralbibliothek, die die deutschen lieferbaren Bücher (VLB) nachweist, sind jetzt auch die Barsortimentskataloge "LIBRI" und "KNO" enthalten.

Als Folge einer entsprechenden Veröffentlichung in einem VdDB/VDB-Rundschreiben wurden seit Mitte 1992 bis zum Jahresende insgesamt 152 Kopien von Regensburger CD-ROM-Bedienungsanleitungen an 45 Bibliotheken verschickt.

1.2.3 Online-Informationsvermittlung (IVS)

Die Fertigstellung des 2. Bauabschnitts des Klinikums und der Umzug in die neuen (provisorischen) Bibliotheksräume machten es nötig, auch in der Teilbibliothek Medizin einen Arbeitsplatz für Online-Datenbankanfragen einzurichten. Seit März werden die Suchen in den Datenbanken des Hosts DIMDI, vor allem zum Themenkreis Medizin, überwiegend dort durchgeführt. Damit entfällt für die Angehörigen der medizinischen Fakultät der weite Weg zur Zentralbibliothek. Trotz der intensiven Nutzung der für den Suchenden kostenfreien MEDLINE-CD-ROMs im Lesesaal Medizin stieg die Zahl der Suchaufträge aus dem Klinikumbereich gegenüber dem Vorjahr an. Dagegen schief - außer bei den Juristen - bei anderen Fakultäten das Interesse an den kostenpflichtigen Online-Recherchen fast völlig ein. Daran konnten auch jeweils zwei Fortbildungsveranstaltungen zu Semesterbeginn vor breiterem Publikum nichts ändern, in denen die Möglichkeiten von Online-Suchen beim Host DIALOG ausführlich im Rahmen des preisgünstigen CIP-Programms für Schulungszwecke vorgestellt wurden. Offensichtlich gelingt es den derzeit in der Bibliothek auf CD-ROMs und PCs angebotenen Datenbanken, alle diesbezüglichen Wünsche abzudecken.

Durch die IVS der Zentralbibliothek wurden im Jahre 1992 durchschnittlich 205 (Vorjahr: 182) Suchaufträge durchgeführt, die sich sehr oft über mehrere Datenbanken erstreckten.

19 Daueraufträge wurden (im Regelfall zweimonatlich) an unterschiedlichen DIMDI-Datenbanken abgewickelt.

Die Zahl der bibliotheksinternen Online-Recherchen bei kostenpflichtigen Datenbankanbietern sank auf 764 (gegenüber 1.248 im Vorjahr).

In der Teilbibliothek Recht wurden 146 (Vorjahr: 219) Sucheinstiege in die JURIS-Datenbank durchgeführt (67 x für Studenten, 44 x für die Lehrstühle, 35 x bibliotheksintern zu Auskunftszwecken). Der Rückgang hier ist nicht einem sinkenden Bedarf zuzuschreiben, sondern vor allem auf technische Probleme zurückzuführen mit dem veralteten Rechner Olivetti M24 und auf die Retrievalsoftware, die nicht gut mit der neuen Jurisoberfläche harmonisiert. Eine Lösung dieser Probleme steht aber jetzt unmittelbar bevor.

Statistische Übersicht

a) Bei folgenden Hosts wurden Datenbanken abgefragt (daneben die Anschaltzeit in Minuten; Datenbanken, deren Anschlußdauer unter 5 Minuten lag, sind nicht aufgeführt):

BRZN	191	DIMDI	5.408	
		BGA-PRESSE		11
		BIOSIS		134
		CAB ANIMAL		29
		CAB VETERINARY SC.		17
		CANCERLIT		95
DBI	804	CATLINE		26
MONO	281	EMBASE		1.133
NZNO	14	EMCANCER		161
ZDB	509	EMDRUGS		49
		EMTOX		12
		FORIS		5
		ISI/ISTP		6
		MEDIKAT		29
DATASTAR	16	MEDITEC		14
ULIT	15	MEDLINE		3.237
		PDQ		32
		PSYCINFO		12
		PSYINDEX		10
		SOMED		113
DIALOG	1.086	TOXALL		17
ABI/INFORMATION	29			
CONSUMER REPORT	20			
DIALINDEX	143	GEMINI		
DIALOG BLUESHEETS	36	DIANA		12
DIALOG HOMEBASE	136			
DISSERTATION ABSTRACTS	21	JURIS	1.250	
FOOD	33			
HOPPENSTEDT	52	STN	33	
INSPEC	12	BIBLIODATA		29
KNIGHT RIDDER	63			
KOMPASS UK	23			
LEGAL RESOURCE INDEX	7			
MANAGEMENT	8			
MENTAL HEALTH	7			
MLA	8			
MATHSCI	14			
NCJRS	47			
NTIS	11			
PHILOSOPHER's INDEX	7			
PSYCINFO	297			
PTS ANNUAL REPORT	8			
SOCIAL SCI-SEARCH	24			
SOCIOLOGICAL ABSTRACTS	9			
TRACE & INDUSTRY	6			

b) Die Benutzer der IVS gliedern sich folgendermaßen:

	Professoren	Ärzte, Assistenten, wiss. Angestellte u.ä.	Studenten

Biologie u. Vorkl.	2	2	-
Medizin	3	50	16
Chemie/Pharmazie	-	1	-
Jur. Fak.	10	-	55
Phil. Fak. I	-	1	-
Phil. Fak. III	-	1	-
Phil. Fak. IV	-	1	-
Wirtschafts- wiss. Fak.	-	2	4
	---	---	---
	15	58	75

Zu diesen 148 Benutzern aus dem Hochschulbereich kommen noch 32 externe Benutzer; 22 davon sind Ärzte, vor allem aus Krankenhäusern der Umgebung; 4 Benutzer kamen von anderen Universitäten; 4 Benutzer waren Privatleute; 1 Benutzer kam im Auftrag einer Firma.

2 ERWERBUNG UND BESTAND

Erwerbungsabteilung: Leiter Dr. H.-U. Kopp

2.1 Haushaltsslage

Der Gesamtbetrag der Ausgaben, das sind DM 6.304.862,--, setzt sich wie folgt zusammen:

Titel 523 73 (inkl. Medizin DM 26.123,45)	DM 3.646.541,--
Medizin (ohne Anteil 523 73)	DM 2.220.319,--
Bayer. Sofortprogramm für Studentische Literaturversorgung	DM 235.000,--
Sondermittel einzelner Professoren (Berufungs- bzw. Rufabwendungsverhandlungen)	DM 96.439,--
Überlastmittel der Wirtschaftswiss. und Jurist. Fakultäten	DM 85.000,--
Spenden des Vereins der Freunde der Universität e.V., der OBAG, des Rotary-Clubs und der Sparda	DM 21.563,--

In diesen Ausgaben sind DM 242.452,-- für Buchbindekosten (1991: DM 197.854,--) enthalten.

Insgesamt wurden für den Erwerb und die Pflege von Büchern, für Periodika und sonstige Medien DM 4.084.543,-- ausgegeben, das sind DM 744.761,-- oder 15,43 % weniger als im Vorjahr, u.a. weil 1991 zusätzlich gewährte Mittel in Höhe von DM 100.000,-- zur Ergänzung der Kartensammlung 1992 wieder eingezogen wurden, obwohl ein großes Kontingent Karten noch 1991 eben aufgrund dieser Sonderzuweisung bestellt worden war.

Der Aufbau der Teilbibliothek für das Klinikum der Universität wurde energisch betrieben. Dazu wurden für medizinische Zeitschriften, Serien und Monographien Ausgaben aus Sondermitteln in Höhe von DM 2.220.319,-- getätigt, überwiegend aus Mitteln für den Grundbestandsaufbau (DM 1.599.591,--).

Um den Grundbedarf bei allen Bibliotheksmaterialien sicherzustellen, mußte in allen Bereichen der Erwerbung gespart werden, nicht zuletzt bei den erforderlichen Buchbindearbeiten (10 % der Gesamtausgaben sind laut den "Empfehlungen zur Sicherung der Literaturversorgung an den Landesuniversitäten vom 10. März 1989" anzusetzen). Im Jahr 1992 konnten aber nur 3,85 % aller Ausgaben dafür freigegeben werden. Dieser wesentlich zu niedrige Ansatz für Pflegemaßnahmen am Buch und seinem Einband kann jedoch nicht ohne Schaden für den Buch- und Zeitschriftenbestand auf längere Sicht durchgehalten werden.

Eine gewisse Entlastung angesichts der Verringerung der Mittel für die nichtmedizinischen Teilbibliotheken brachte die Kursentwicklung der wichtigsten ausländischen Währungen (Pfund, Dollar), die beide zum Zeitpunkt der Zahlung der teuersten Zeitschriftenabonnements ihren Jahrestiefstand erreicht hatten (ca. DM 2,40/Pfund und DM 1,41/Dollar).

Darin liegt auch die Ursache für die relativ niedrige Teuerung von 6,42 % für die Gesamtbibliothek (für Physik 8,92 %, für Chemie 8,53 %, für Biologie 4,90 %). Die Preissteigerung in Originalwährung bezogen auf einzelne Titel (nicht Bände) liegt

dagegen erheblich höher - Erweiterung des Umfangs der Zeitschriften sowie Kostensteigerungen sind im allgemeinen die Ursache. Im Falle der Chemie beispielsweise betrug sie fast 15 %.

Die günstige Kursentwicklung, vor allem aber massive Abbestellungen in den Teilbibliotheken Recht, Physik, Chemie, Biologie konnten eine drohende Verschuldung dieser Fächer verhindern. Die Abbestellungen gingen jedoch an die Substanz der in diesen Fachgebieten eigentlich unverzichtbaren Zeitschriftenbestände. Insgesamt wurden in der Teilbibliothek Recht immerhin 65 Zeitschriften für DM 10.000,-- abbestellt, in den naturwissenschaftlichen Teilbibliotheken 40 Zeitschriften für ca. DM 155.000,--. Aus finanziellen Gründen konnten in den naturwissenschaftlichen Teilbibliotheken Zeitschriften nicht zum Binden gegeben werden.

In diesem Zusammenhang muß wieder auf die sich stetig vergrößernde, gewaltige Lücke zwischen den Soll-Ausgaben gemäß o.g. "Empfehlungen zur Sicherung der Literaturversorgung" und den Ist-Ausgaben 1992 hingewiesen werden.

Besondere Ausgaben

Der Markt der Datenbanken auf CD-ROM verzeichnet ein äußerst starkes Wachstum. Sowohl Datenbanken, die periodisch ergänzt werden müssen, wie auch einmalige, abgeschlossene Erwerbungen wurden hier getätigt. Die Ausgaben dafür sind 1992 auf DM 150.333,-- gestiegen. Das Angebot wird von Studenten und Professoren sehr intensiv genutzt und rechtfertigt die Beschaffungskosten. Es umfaßt Literaturdatenbanken zu bedeutenden wissenschaftlichen Themenbereichen wie Medizin, Biologie, Psychologie, Pädagogik, Recht, Wirtschaft, Politik, Gesellschaft, Sprache und Literatur, Geographie, Sport etc.

2.2 Bestellverfahren

Schnelle und preisgünstige Beschaffung von Literatur setzt die Kooperation mit leistungsfähigen Lieferanten in den Herkunftsländern voraus. Gewöhnlich liegen nicht nur im angloamerikanischen Raum unterschiedliche Preisangebote je Titel vor. Die Auswahl des geeigneten Lieferanten wird durch CD-ROM-Datenbanken der Buchproduktion verschiedener Länder erleichtert. Außer der Buchhandelsdatenbank des deutschen Sprachraums stehen Datenbanken der Buchproduktion der USA, Großbritanniens, Frankreichs und Italiens zur Verfügung, die - zum Teil monatlich auf den neuesten Stand gebracht - den jeweils gültigen günstigsten aktuellen Preis schnell nachweisen.

Für die Beschaffung von US-Literatur bieten ausländische Bibliothekslieferanten jetzt ohne Mehrkosten für die Bibliothek sehr vorteilhafte Alternativen:

1. Die Online-Übermittlung der Bestelldaten an den US-Lieferanten und
2. die Luftfrachtsendung von US-Publikationen nach Europa.

Die langwierige Schiffsfracht wird damit umgangen und die Lieferzeit für lieferbare Titel aus USA auf 3 - 4 Wochen reduziert.

2.3 Zeitschriften

Im Bereich der Zeitschriftenbeschaffung hat die Universitätsbibliothek erstmals in größerem Umfang ausländische Zeitschriftenabonnements, die bisher direkt beim Verlag bestellt waren, an Agenturen abgegeben. Das bedeutet, daß spezialisierte Firmen sich um die Besorgung dieser Zeitschriften bemühen. So wurden ca. 400 Zeitschriften aus Großbritannien und den Niederlanden, sowie 800 Zeitschriften aus USA für diesen Beschaffungsweg ausgewählt. Ständig zunehmende Schwierigkeiten und Verzögerungen bei der Lieferung und Rechnungsstellung dieser Zeitschriften sowie überhöhte Bankgebühren haben dafür den Ausschlag gegeben. Zwar ist mittelfristig eine Arbeitsvereinfachung zu erwarten, zunächst jedoch sind Umstellungen dieser Größenordnung äußerst arbeitsintensiv.

Die Gesamtzahl der Zeitschriftenabonnements ist vor allem wegen der umfangreichen Erweiterungen des Zeitschriftenbestandes in der Teilbibliothek Medizin (jetzt 901 Titel) auf 10.567 (1991: 10.359) angewachsen.

Die Summe aller Zeitschriften gliedert sich wie folgt auf:

7.411	Kauf
1.934	Geschenk
761	Tausch (ohne Regensburgische Botanische Gesellschaft)
251	Lieferung d. Stelle f. Pflichtstücke bei der BSB
7	Leihgaben
203	Tausch für die Regensburgische Botanische Gesellschaft

2.4 Tauschbeziehungen, Geschenke

Geregelte Tauschbeziehungen für den akademischen Schriftentausch unterhält die Universitätsbibliothek mit 367 Partnern des Inlandes, darunter 154 wissenschaftlichen Bibliotheken und 193 Instituten und Behörden. Im Ausland waren es 298 Partner mit 96 wissenschaftlichen Bibliotheken und 169 Instituten und Behörden.

Für die Regensburgische Botanische Gesellschaft betreute die Universitätsbibliothek den Tausch mit 70 Partnern im Inland und 91 Partnern im Ausland.

Insgesamt besorgte die Universitätsbibliothek den Schriftentausch mit 826 Partnern im In- und Ausland.

Als Tauschgaben standen zur Verfügung:

Vorlesungsverzeichnis der Universität
Dissertationen der Universität
Regensburger Universitätszeitung
Regensburger Diskussionsbeiträge zur Wirtschaftswiss. (teilw.)
Regensburger Geographische Schriften
Regensburger Mathematische Schriften
Regensburger Trichter
GAMM Gesellschaft für angewandte Mathematik und Mechanik. Mitt.
Regensburger Beiträge zur Regionalgeographie und Raumplanung
Jahresbericht der Universitätsbibliothek

Jahresbericht des Rechenzentrums
 Bericht über das Jahr der Universität Regensburg
 Hoppea. Denkschriften der Regensb. Botanischen Gesellschaft
 Schriftenreihe Universität Regensburg (in beschränkter Anzahl)
 Regensburger Universitätsreden
 Regensburger Aufstellungssystematiken

Die Universitätsbibliothek erhielt als Gegengabe von europäischen Bibliotheken - besonders den Bibliotheken der Partner-Universitäten - Vorlesungsverzeichnisse, Dissertationen und sonstige Universitäts-Veröffentlichungen. Bei den im Jahr 1992 erhaltenen 13.475 Tauschgaben handelt es sich bei 11.105, also der überwiegenden Mehrheit, um Dissertationen.

2.5 Tabellarische Übersichten

2.5.1 Ausgaben der Teilbibliotheken sowie der Zentralbibliothek (Kauf inkl. Zss. einschließlich Einbandkosten): (Vorjahreszahlen in Klammern)

Katholische Theologie	DM	156.562,--	(167.015,--)
Recht	DM	487.656,--	(545.963,--)
Wirtschaft	DM	408.470,--	(431.514,--)
Philosophie, Sport, Kunst, Musik, Evangelische Theologie	DM	236.241,--	(220.377,--)
Psychologie, Pädagogik	DM	171.987,--	(161.557,--)
Geschichte, Gesellschaft, Geographie	DM	316.096,--	(390.609,--)
Sprache und Literatur	DM	577.428,--	(572.531,--)
Mathematik	DM	140.037,--	(180.057,--)
Physik	DM	315.259,--	(372.661,--)
Biologie und Vorklinische Medizin	DM	386.552,--	(460.838,--)
Medizin und Zahnmedizin	DM	2.246.443,--	(1.254.946,--)
Chemie/Pharmazie	DM	397.195,--	(460.681,--)
Zentralbibliothek	DM	464.936,--	(523.055,--)
	DM	6.304.862,--	

2.5.2 Zahl der erworbenen Bände (Kauf inkl. Zeitschriften)

		davon non-book
Katholische Theologie	2.030 (2.361)	5 (11)
Rechtswissenschaft	3.052 (3.937)	11 (28)
Wirtschaftswissenschaften	3.880 (3.952)	9 (10)
Philosophie	835 (942)	2 (65)
Sportwissenschaft	610 (757)	114 (105)
Musikwissenschaft	2.222 (367)	1.150 (52)
Kunstgeschichte	990 (671)	504 (--)
Wissenschaftsgeschichte	119 (196)	-- (--)
Evangelische Theologie	132 (262)	1 (--)
Psychologie	1.065 (983)	2 (52)
Pädagogik	1.153 (1.081)	10 (12)
Geschichte	2.037 (1.918)	215 (122)
Politikwissenschaft	512 (660)	2 (1)
Soziologie	805 (649)	1 (--)
Geographie	1.511 (2.876)	678 (2.103)
Volkskunde	322 (181)	-- (--)
Allg. Literaturwissenschaft	119 (152)	-- (--)
Allg. und Indogerm. Sprachwiss.	488 (487)	-- (9)
Archäologie	481 (944)	-- (417)
Klassische Philologie	677 (688)	-- (1)
Germanistik	1.916 (2.363)	31 (63)
Anglistik	2.245 (2.729)	17 (819)
Romanistik	1.983 (2.008)	33 (16)
Slavistik	1.080 (1.774)	-- (999)
Mathematik	575 (790)	-- (--)
Allg. Naturwiss. und Geowiss.	102 (131)	-- (--)
Physik	839 (1.206)	3 (12)
Biologie und Vorkl. Medizin	1.493 (2.187)	5 (267)
Chemie und Pharmazie	1.394 (1.227)	404 (59)
Medizin und Zahnmedizin	11.466 (5.629)	468 (432)
Zentralbibliothek	6.024 (10.155)	1.902 (5.739)
	52.157 (54.632)	5.567 (11.394)

2.5.3 Aufgliederung nach Literaturtyp:

Für Monographien	DM 2.846.784
für lfd. gehaltene Reihen und Forts.	DM 760.825
für Zeitschriften und Zeitungen	DM 2.376.080
für Lücken- und Rückergänzung	DM 651.768
für Tausch	DM 16.008
für Non-book-Materialien	DM 262.461

In den genannten Angaben sind die statistisch ausgewerteten Materialien z.T. unter verschiedenen Aspekten erfaßt.

2.5.4 Im Berichtsjahr vorakzessionierte bzw. bestellte Bände

	Vorakzession	Bestellung
Katholische Theologie	2.139	923
Rechtswissenschaft	1.811	943
Wirtschaftswissenschaften	4.171	2.909
Philosophie	1.472	685
Sportwissenschaft	337	255
Musikwissenschaft	631	389
Kunstgeschichte	1.230	456
Wissenschaftsgeschichte	203	90
Evang. Theologie (s. Kath.Theol.)	-	-
Psychologie	989	859
Pädagogik	1.039	929
Geschichte	1.973	1.324
Politikwissenschaft	661	557
Soziologie	800	673
Geographie	729	498
Volkskunde	916	303
Allg. Literaturwissenschaft	35	19
Allg. und Indogerm. Sprachwiss.	656	246
Archäologie	505	362
Klassische Philologie	554	416
Germanistik	5.684	1.291
Anglistik	4.116	2.007
Romanistik	5.087	1.907
Slavistik	2.353	795
Mathematik	332	88
Allg. Naturwiss. und Geowiss.	8	3
Physik	684	50
Biologie und Vorkl. Medizin	1.253	555
Chemie und Pharmazie	2.049	259
Klin. Medizin (einschl. Zahnmed.)	9.826	6.225
Zentralbibliothek	<u>5.523</u>	<u>1.991</u>
	57.766	28.458

2.5.5 Gesamtzahl der Erwerbungen nach Art des Zugangs

Kauf	52.157	(54.632)
Tausch (ohne Diss.)	2.370	(2.847)
Tausch/Dissertationen	11.105	(12.214)
Geschenke	5.620	(6.069)
Pflichtabgaben/Amtl. Drucks.	<u>328</u>	(<u>498</u>)
	71.580	(76.260)

Die Gesamtzahl der Erwerbungen beträgt demnach im Berichtszeitraum 71.580 bibliographische Einheiten.

Darin sind enthalten:

Karten und Pläne nach Blättern	1.234
Dissertationen in Mikroform	2.659
Sonstige Mikromaterialien	2.913
Tonträger (Schallplatten, Tonkassetten)	1.013
Dias und Arbeitstransparente (nach Ausleiheinheiten)	681
Filme und Videomaterialien	<u>214</u>
	8.714

2.5.6 Aussonderungen

Wie in den Vorjahren sonderte die Bibliothek wiederholt veraltete und unbrauchbar gewordene Bände aus Rücksicht auf den akuten Platzmangel und wegen der Aktualisierung ihres Bestandes aus.

Sehr häufig müssen ältere Auflagen durch neue ersetzt werden oder es werden früher benötigte Mehrfachexemplare jetzt nur mehr in geringerer Anzahl gebraucht. Insgesamt wurden 11.418 Bände ausgesondert. Noch Brauchbares wurde bei Bücherverkäufen an Studenten abgegeben. 2.610 Bände wurden im Tausch an Bibliotheken anderer Hochschulen geschickt, so unter anderem an die Bergakademie in Freiberg/Sachsen 1.088 Bände.

2.5.7 Bestand am 31.12.1992

ca.	2.535.600 Bände Druckschriften
und ca.	144.400 sonstige Materialien,
also insgesamt über	<u>2.680.000</u> Einheiten

3 KATALOGISIERUNG

Katalogabteilung: Leiter Dr. B. Lorenz

3.1 Allgemeines

Die Zahl der katalogisierten Titel nahm gegenüber 1991 um 13 % zu, womit die steigende Tendenz des Vorjahres bestätigt wurde. Die Katalogpflege konnte intensiver betrieben werden, während es bei der Datenerfassung trotz des Einsatzes von Arbeitskräften aus anderen Sachgebieten der Katalogabteilung zu Engpässen und Rückständen kam. Diese waren neben der hohen Zahl an Katalogisaten auch durch längere Krankheitsausfälle bedingt.

Die Fachkräfte waren erheblich belastet durch die starke Fluktuation in der Datenaufbereitung (5 neue Mitarbeiterinnen wurden eingearbeitet), durch die intensivierete Schulung in BVB-KAT sowie ab November durch die Mithilfe im Signierdienst.

Daneben mußten im Hinblick auf die bevorstehende Einspeicherung in BVB-KAT die Exemplarvermerke der Bestände der Lehrbuchsammlung (5.223 Titelaufnahmen) ergänzt und die nichtstandardmäßigen Nebeneintragungen korrigiert werden. Außerdem werden seit 1991 die zentralen Schlagwortkorrekturen für alle Teilnehmer des Offline-Verbundes zweimal jährlich in Regensburg erfaßt.

Bei der Einarbeitung in die Online-Katalogisierung wurden insgesamt 122 Titelaufnahmen in BVB-KAT erstellt. Dabei handelte es sich um Dissertationen und unkatalogisierte Bestände des Rara-Magazins.

Wie in den vergangenen Jahren erhielten zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland eine Kurzeinführung in die Katalogisierung, erstmals auch anhand des Online-Anschlusses an BVB-KAT.

3.2 Alphabetische Katalogisierung

3.2.1 Allgemeines

Im Jahre 1992 wurden 62.771 bibliographische Einheiten (1991: 55.529) katalogisiert. Davon waren 9.527 Dissertationen. Das entspricht 48.987 Titelaufnahmen (1991: 42.175). Von diesen waren 10.779 Abrufe (= 22 %; 1991: 10.801 = 25,6 %) von anderen Bibliotheken des Verbundes. Die Tagesleistung bei der Katalogisierung belief sich auf 32,90 (1991: 32,6) bibliographische Einheiten pro Fachkraft = 25,71 Titelaufnahmen (1991: 24,75).

Im Schnitt waren 9,58 Fachkräfte (1991: 8,4) in der Titelvorbereitung eingesetzt, sowie 4,42 Datentypistinnen (1991: 3,75). Es wurden 48.807 Korrekturen (davon 12.064 Schlagwort-Korrekturen und -Ergänzungen) bearbeitet und 14.041 Überprüfungen vorgenommen. In den Korrekturen sind 13.897 Signaturänderungen enthalten. Die maschinelle Zählung ergab 63.138 Korrektursätze (einschließlich der Nachträge, Zutragungen, Zweit- und Drittkorrekturen).

Der Bestand der UB Regensburg (Grundkatalog Herbst 1992 + 3. Supplement) umfaßte zum Jahresende 1.660.935 Haupteintragungen,

die auf 306 + 4 Fiches 72fach verkleinert in 31 Kopien zur Verfügung stehen.
Der AK der UB Regensburg enthält zusätzlich 77.206 Haupteinträgen der Fachhochschulbibliothek und der Staatlichen Bibliothek Regensburg.

3.2.2 Verbundkatalog

Der Verbundkatalog (von 35 teilnehmenden Bibliotheken) umfaßte zum Jahresende (VK 92/2 + 3. Supplement) auf 1.692 + 27 Fiches in 72facher Verkleinerung 8.573.630 Haupteinträgen (1991: auf 1.614 + 29 Fiches 8.245.667 HE; Zuwachs: 327.963 HE). Er ist im Dienstbereich der Universitätsbibliothek in 18 Exemplaren verfügbar, am Arbeitsplatz des Signierdienstes im Katalogsaal ist er auch den Benutzern zugänglich.

3.2.3 Arbeitsgruppe für Alphabetische Katalogisierung der Generaldirektion

Es fanden vier Arbeitssitzungen statt, in denen neben Regelwerksproblemen vor allem folgende Themenschwerpunkte behandelt wurden:

- a) Reduzierung der Nebeneinträgen unter Körperschaften in BVB-KAT
- b) Verbesserung der Bildschirmmasken
- c) Datenbankstatistik
- d) Verlegerserien, zu denen in BVB-KAT keine Stückerzeugnisse eingetragen werden sollen
- e) Fingierte Zählung bei mehrbändigen Werken
- f) Zusammenarbeit mit der ZDB
- g) Bibliographische Sonderkennungen

3.3 Bestandsrevision, Katalogergänzungen und -korrekturen, Koordinierung der Eintragungen im Verbund

3.3.1 Allgemeines

Der Personalbestand betrug in der Korrekturstelle durchschnittlich 3 Mitarbeiter (1991: 2,5), bei der Revision: 3,17 (1991: 2,45).

3.3.2 Korrektur- und Koordinierungsstelle für den Verbundkatalog

Ansetzungsänderungen der GKD wurden überprüft, die entsprechenden Titelaufnahmen im Katalog bereinigt und an die Verbundteilnehmer weitergemeldet.

In vier Koordinierungsbriefen wurden 1.740 Ansetzungskorrekturen, die mehrere Bibliotheken betreffen, alphabetisch aufgelistet an die Verbundteilnehmer geschickt. Zusätzlich wurden ca. 2.550 Einzelmeldungen geprüft und den betroffenen Bibliotheken zugestellt.

3.3.3 Laufende Revisionsarbeiten an den katalogisierten Beständen

In der Revision waren im Berichtszeitraum 3,17 Mitarbeiter eingesetzt. Davon war eine Kraft bis Oktober für die Dissertationenvorbereitung und eine Kraft wöchentlich einen Tag zur Mitarbeit in der Schlagwortkoordinierung abgezogen. Daneben halfen alle Mitarbeiter der Revision in großem Umfang beim Korrekturlesen der Dissertationen-Neuaufnahmen.

Folgende Teilbibliotheken wurden im Berichtsjahr revidiert:

- a) Wirtschaft:
Die Erstrevision war zum Jahresende bis Systemstelle QR 529 durchgeführt. Bei 18.550 überprüften Bänden fehlten 6,3 %.
- b) Slavistik:
Im November wurde die Erstrevision abgeschlossen, die Zweitrevision läuft. Von 6.700 überprüften Bänden fehlten 2,2 %.
- c) Recht:
Die Erstrevision des Bereichs PC wurde abgeschlossen; seit September ruht die Revision bei PN 218. Von 4.020 überprüften Bänden fehlten 4,6 %.
- d) Soziologie:
Die Erstrevision stand zu Jahresende bei MS 1420. Von 1.800 überprüften Bänden fehlten 5,3 %.

Insgesamt wurden 32.074 Bände erstmals am Standort revidiert. Dabei fehlten zunächst 1.594 Bände (= 4,96 %) ohne Nachweis am Standort; bei weiteren 636 Bänden (= 1,98 %) gab es eine Differenz zwischen Aufstellung im Regal und der im Katalog ausgewiesenen Signatur. 10 Bände standen unkatalogisiert im Regal.

Bei der ersten Standortkontrolle konnten bereits 897 Bände wiedergefunden werden; bei der Zweitrevision der Teilbibliotheken Wirtschaft und Slavistik wurden 66 weitere Bände wiedergefunden.

Aufgrund der Ergebnisse der Revision wurden 5.364 Signatur- und 2.921 sonstige Korrekturen durchgeführt.

Im Rahmen der Revision der Teilbibliotheken Recht, Wirtschaft und Soziologie wurden 4.552 Bände ausgesondert; davon wurden 2.494 zur Abgabe nach Augsburg, Freiberg und Passau bereitgestellt. Die restlichen 1.958 Bände wurden makuliert.

3.4 Sacherschließung

3.4.1 Aufstellungssystematiken

3.4.1.1 Tätigkeiten, Zusammenarbeit im Systematik-Verbund

Im Bereich der Sacherschließung war ein wichtiger Schwerpunkt die Fortschreibung und Verbesserung der Systematiken in Zusammenarbeit mit der Mehrzahl der anderen bayerischen wissenschaftlichen Bibliotheken und mit Bibliotheken außerhalb Bayerns, die ebenfalls die Regensburger Aufstellungssystematiken anwenden. Der zur Beschleunigung des Informationsflusses und zur Reduzierung des Schriftverkehrs begründete "Rundbrief zu den Regensburger Aufstellungssystematiken", der halbjährlich erscheint, hat auch in seinem achten Erscheinungsjahr bei den Anwendern der Regensburger Systematik innerhalb und außerhalb Bayerns erfreuliche Resonanz gefunden. Große Bedeutung behielt 1992 der Kontakt mit Bibliotheken in den östlichen Bundesländern. So hielt der Abteilungsleiter als Koordinator für den Systematikverbund auf Einladung Einführungsveranstaltungen an der TUB Dresden und der UB Rostock. Als Schwerpunkt der Anwendung der Systematik erweist sich neben Bayern vor allem Sachsen.

Ein wichtiger Teil der Klassifikationsarbeit bleibt die Erarbeitung von Neuauflagen einzelner Fachsystematiken. So konnten im Berichtsjahr 1992 mit Mathematik (6. Aufl.) und Wirtschaft (4. Aufl.) (beide mit Sachregister, die entsprechend der SWD gestaltet sind) wiederum Neuauflagen von Systematiken vorgelegt werden. Alle Neuauflagen von Systematiken werden auf PC in WordStar erfaßt.

Fertiggestellt und übersandt wurden weiter die Neuauflagen der Regeln für die Signaturvergabe (5. Aufl.) und das Register zu den Systematiken (6 Fiches; 4. Ausgabe). Erstmals steht auch eine Kurzsystematik zur Verfügung.

Schwerpunkt der intensivierten Arbeit an den Registern wurde die Überarbeitung der vorhandenen Register zu Einzelsystematiken, um die Terminologie der Regeln für den Schlagwortkatalog bzw. der Schlagwortnormdatei möglichst weitgehend anzuwenden. Die Revision des jeweiligen Sachregisters begann auch bei den Systematiken Chemie, Medizin, Informatik und Sport. Gearbeitet wird derzeit vor allem an den Neuauflagen der Systematiken Informatik, Geographie, Politologie und Sport. Ende des Jahres standen die Neuauflagen in Chemie, Romanistik, Medizin und Rechtswissenschaft kurz vor der Fertigstellung.

Weit vorangekommen ist auch die Arbeit an den Neuauflagen der umfangreichen Systematiken Allgemeines und Geschichte.

Um jedoch der zunehmenden Nachfrage entsprechen zu können, müssen erstmals seit über zehn Jahren wieder Nachdrucke von Systematiken erstellt werden.

Insgesamt wurden unter Mitarbeit der Verbundpartner in den Systematiken mehrere Hundert Einzelpositionen eingefügt oder neu formuliert.

Signaturvereinheitlichungen wurden wiederum im Zusammenhang mit der Revisionstätigkeit (s. 3.3) durchgeführt.

3.4.1.2 Arbeitsgruppe für Systematikfragen der Generaldirektion (Vorsitz UB Regensburg)

Die Tätigkeit der Arbeitsgruppe wurde im gewohnten Rahmen durchgeführt, eine Sitzung konnte allerdings nicht stattfinden.

Jedoch wurde am 21./22. September eine Informationsveranstaltung zu Fragen der Sacherschließung abgehalten, an der Vertreter der wichtigsten wissenschaftlichen Bibliotheken der östlichen Bundesländer teilnahmen. Hierbei konnten wertvolle Kontakte geknüpft bzw. vertieft werden.

3.4.2 Schlagwortkatalog

Ende 1992 enthielt der Schlagwortkatalog 1.165.909 (1991: 1.115.626) Haupteintragungen neben 55.110 (1991: 51.044) Verweisungen der Universitätsbibliothek und wuchs damit im Berichtsjahr um 4,5 % an, wobei auch auf den Ausbau des Verweisungssystems Wert gelegt wurde. Dazu kamen im Schlagwortkatalog 95.571 Haupteintragungen und 10.236 Verweisungen der Staatlichen Bibliothek und der Fachhochschulbibliothek Regensburg.

Bei der Arbeit gemäß den "Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK)" und der "Schlagwortnormdatei" gibt es allerdings auch einige Probleme dadurch, daß die in der Schlagwortnormdatei enthaltenen Begriffe und Verweisungen nicht immer den als normiert bezeichneten Eintragungen der Verbund-Schlagwortliste entsprechen. In vielen Fällen ist daher eine doppelte Überprüfung bei der Schlagwortvergabe notwendig.

Insgesamt wurden 30.674 (1991: 29.189) Titelaufnahmen mit 59.025 (51.682) Schlagwortketten bearbeitet.

Für die laufende Schlagwortvergabe wurden 29.923 (28.646) Titel mit 57.650 (50.979) Schlagwortketten überprüft. Von diesen waren 2.754 erstmals vergeben.

Auf eine Titelaufnahme entfielen somit durchschnittlich fast zwei Schlagwörter. Wenn man bedenkt, daß der Durchschnitt bei neuen Titelaufnahmen im Jahr 1980 noch 1,47 Schlagwörter je Titelaufnahme betrug und sich seitdem kontinuierlich auf den derzeitigen Stand erhöht hat, ist daraus die - auch durch das neue Regelwerk bedingte - zunehmende Ausführlichkeit der verbalen Sacherschließung zu erkennen.

Dazu wurden für die retrospektive Schlagwortvergabe 751 Titel bearbeitet, 1.375 Schlagwortketten überprüft und davon 32 Schlagwörter erstmals vergeben.

Weiter wurden mit 12.064 (1991: 8.531) wiederum eine ansehnliche, im Vergleich zum Vorjahr um 41 % gestiegene Zahl von Korrekturen durchgeführt. Diese Korrekturen wurden besonders im Hinblick auf die online-Planungen intensiviert, stellen aber einen bleibenden Schwerpunkt in der Arbeit der Schlagwortkoordinierung dar und resultieren aus Verbesserungen von Regensburger Ansetzungen, Berichtigungen von Eingabefehlern, intensivierten Bemühungen der Verbundbibliotheken um größere Vereinheitlichung, weiter aus Korrekturen, die von der Universitätsbibliothek Augsburg für den Verbund vorgeschlagen wurden und aus Änderungen, die sich durch

die Arbeit an der Schlagwortnormdatei, nicht zuletzt im Bereich Chemie, ergeben.

Darüber hinaus arbeitete die Universitätsbibliothek auch durch zahlreiche Korrekturvorschläge und Nachmeldungen in den anderen Fächern weiter an der Ergänzung und Überarbeitung der Schlagwortnormdatei mit. Dabei wurden zur Ergänzung der Schlagwortnormdatei 2.284 Begriffe - größtenteils Sachschlagwörter - vorgeschlagen. Davon stammten - um die Fächer mit den meisten Ergänzungen zu nennen - 598 Meldungen aus dem Bereich der Chemie, 119 Meldungen aus dem Bereich Biologie, jeweils über 100 Meldungen aus den Bereichen Germanistik, Geschichte und Kunst und jeweils zwischen 100 und 85 Meldungen aus den Bereichen Mathematik, Physik, Romanistik und Allgemeines.

Der Umfang der Recherchen, Korrekturen und Eingaben, die zur Umgestaltung und Ausgestaltung des Schlagwortkataloges notwendig ist, bleibt daher auf längere Zeit gleichbleibend hoch, und zwar auch zur Vorbereitung und Nacharbeit der automatisch durchgeführten Korrekturen.

Die notwendige Korrektur der großen Zahl von "alten" Eintragungen, die nicht dem Stand von RSWK entsprechen, erfordert einigen Aufwand und wird nicht kurzfristig zu leisten sein.

Besprechungen der Verbundbibliotheken über Schlagwortfragen am 22.1. in Erlangen, am 22.7. und am 16. 10. (jeweils in München) befaßten sich vorwiegend mit Fragen der praktischen Arbeit am Schlagwortkatalog, aber auch mit den Problemen, die die Einführung von BVB-KAT für die Schlagwortarbeit ergeben wird.

4 FACHABTEILUNGEN UND FACHREFERATE

Fachabteilung A:	Leiter	Dr. E. Unger
Fachabteilung B:	Leiterin	Dr. B. Duda-Witzeck
Fachabteilung C:	Leiter	Dr. W. Bothe

4.1.1 Fachabteilung A

Nach der Neuordnung der Teilbibliothek Sprache und Literatur wurde in diesem Jahr auch der Bereich Geschichte, Gesellschaft, Geographie den veränderten Verhältnissen angepaßt. Die Leitung der Teilbibliothek wurde Dr. Asbach übertragen, die Fächer Geschichte werden nun von Dr. Lorenz, Soziologie von Dr. Asbach, Politikwissenschaft von Dr. Unger und Geographie/Volkskunde von Dr. Matern betreut. Die Kartensammlung wurde Dr. Janoschek übergeben. Da Dr. Asbach im Rahmen der Zentralbibliothek das fächerübergreifende Gebiet Informatik übernommen hat, sind alle Referenten neben ihrer Fachbereichsarbeit auch mit zentralen Aufgaben bedacht. Im Zuge der veränderten Personalsituation ist dies eine notwendige Maßnahme, die Umstellungsschwierigkeiten mit sich bringt, insbesondere in der Frage der zeitlichen Abstimmungen des Einsatzes zwischen zentralen und dezentralen Aufgaben. Hier muß sich ein richtiges Verhältnis in der Erledigung der Aufgaben erst noch einspielen.

Eine weitere organisatorische Neuordnung betraf die Fachabteilung A insgesamt. Den räumlichen und inhaltlichen Gegebenheiten entsprechend wurde die Fachabteilung A: Geisteswissenschaften erweitert um die Teilbibliothek Psychologie/Pädagogik, die Teilbibliothek Philosophie, Sport, Kunstwissenschaft sowie die Teilbibliothek Theologie. Eingeschlossen ist damit auch das Fach Wissenschaftsgeschichte mit Sonderstandort im Bereich Sprache und Literatur.

Die Fachabteilung B umfaßt damit ausschließlich den Bereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, einen sehr studentenintensiven Bereich mit hohem Benutzeraufkommen.

Neben der Neuordnung in der TB Geschichte, Gesellschaft, Geographie spielte eine wesentliche Rolle die Mittelverteilung und vor allem die Mittelbewirtschaftung. Ein auf Grund des Kartenfehlbestandes ermittelter notwendiger Betrag von DM 320.000 wurde, wie im Jahresbericht 1991 berichtet, mit DM 100.000 bedacht. Daraufhin wurden erste Kartensätze gekauft und über den gesamten Betrag Bestellungen gemacht. Die Rückforderung der Mittel im Haushaltsjahr 1992, weil angeblich nur als Leihgabe, brachte die ganze Teilbibliothek in Bedrängnis, weil alle Fächer zunächst der Geographie wegen dieser hohen Vorbelastung halfen und durch eigene Bestellminderung das Minus zunächst auffingen. Diese Zurückhaltung führte dann am Jahresende sogar zu einem Ausgabenrest, weil erst nach Zusage der Universität, Ersatzmittel für die zurückgeforderten DM 100.000 zu schaffen, die Referenten ihre Zurückhaltung bei den Bestellungen lockerten. Zwar wurde im wesentlichen alles noch nachgeholt, die eigentliche finanzielle Auswirkung zeigt sich aber erst in der Abrechnung im Januar 1993.

Im Bereich Geschichte wurden 15 neue Zeitschriften zur Fortsetzung gekauft. Damit werden jetzt insgesamt 407 Titel geführt. Aus einem Sammelkauf von Büchern und Schallplatten zu mittelalterlicher und geistlicher Musik sowie Geschichte erhielt die Teilbibliothek einen größeren geschlossenen Teil zur englischen Geschichte des Mittelalters als willkommene Erweiterung der eigenen Bestände.

Die Arbeit an der "Oberpfalzbibliographie" hat sich weitgehend normalisiert, d.h. Fragen des Programms und der Systematik geben kaum noch Anlaß zu größeren Schwierigkeiten. Insofern ist der bibliographische Alltag eingetreten. Allerdings zeigt sich immer mehr, daß hier eine Aufgabe übernommen wurde, deren Umfang wohl nicht so klar erkennbar war. Das starke Anwachsen der Titelmenge (für 1992 ca. 1700 Titel) dürfte hauptsächlich auf nachträgliche Bearbeitung des KTB-Reports (Bohrloch Windisch-Eschenbach) zurückzuführen sein. Andererseits ist geplant, auch weiterhin Arbeiten aufzuspüren, die bisher noch nicht verzeichnet waren, z.B. Diplom- und Examensarbeiten zu Oberpfälzer Themen auch aus früheren Jahren. Es erscheint, gerade auch weil der Bestand als Datenbank geführt wird, nicht uninteressant, solche spezielle Themen betreffende Literatur aufzunehmen, zumal gerade solche Arbeiten (die als Kopie oder Original dem Bibliotheksbestand eingegliedert werden) sonst nach Ablauf bestimmter Fristen vernichtet werden und damit nicht mehr zugänglich sind. Hier sehen die Bearbeiter der Bibliographie eine Aufgabe auch für kommende Jahre. Zusätzliche Belastung bringt die bei Redaktionsschluß auftretende Korrekturarbeit. Hier ist manche freiwillige Überstunde notwendig. Arbeitsaufwendig ist auch, die Literatur an unterschiedlichen Standorten (Museum, Archiv, Staatliche Bibliothek, Diözesanbibliothek) zu bearbeiten.

Im Bereich Politikwissenschaft wurde die Liste der notwendigen Lehrbuchliteratur erneuert, allerdings noch nicht wesentlich erweitert. Die Datenbank PAIS bekam endlich einen eigenen PC und steht nun im Bereich des Lesesaals der Teilbibliothek zur Verfügung. Im Rahmen der Einführung der Erstsemester wurden an mehreren Terminen diese auch seitens der Bibliothek mit der Benutzung dieser und anderer CD-Datenbanken vertraut gemacht. Zeitschriftenneubestellungen beschränkten sich auf drei Titel. Insgesamt werden 197 Titel geführt.

Zu Beginn des Sommersemesters wurde im Bereich Geographie der Lehrstuhl II (Kulturgeographie) neu besetzt. Die Forschungs- und Lehrschwerpunkte des neuen Lehrstuhlinhabers sind kulturgeographische Themen des mediterranen Raumes und geographische Luftbildauswertung. Besonders für den Aufbau einer rechnergestützten geographischen Luft- und Satellitenbildauswertung ist mit einem größeren Literaturbedarf zu rechnen.

Die Auflösung des Handapparates des vorherigen Inhabers des Lehrstuhls II und die Vergabe eines neuen Lokalkennzeichens für den Handapparat des jetzigen Lehrstuhlinhabers brachte eine größere Umsignierungsaktion mit sich.

Für das Fach Geographie werden derzeit 333 Zeitschriften gehalten. In diesem Jahr kamen 15 neue Titel hinzu. Sie betreffen zum größten Teil den Forschungs- und Lehrschwerpunkt des neuen Lehr-

stuhlinhabers. Dazu kamen eine größere Anzahl Videofilme für den geowissenschaftlich ausgerichteten Lehrstuhl am geographischen Institut einschließlich dazugehöriger Literatur.

Eine erneute Überarbeitung der Geographie-Systematik wurde vorgenommen. Neben der Ergänzung des Sachschlüssels bezog sich die Überarbeitung vor allem auf die Neugliederung der ehemaligen DDR und der ehemaligen Sowjetunion. Die Neuauflage der Geographie-Systematik wird im kommenden Frühjahr erscheinen.

Die Neufassung der Romanistik-Systematik wurde abgeschlossen. Das Korrekturlesen, insbesondere der umfangreichen Namenslisten, belastete den Fachreferenten mit einem erheblichen zusätzlichen Arbeitsaufwand.

Im Bereich Germanistik wurde die im Vorjahr begonnene Aussonderung von Büchern fortgeführt und dadurch dringend benötigter Stellraum für Neuzugänge frei gemacht. Der geänderten Aufstellung entsprechend wurde ein Teil der Regale neu beschriftet und die Regalbeschriftung durch Einsatz eines PC und Übernahme der Systematik von der Koordinierungsstelle verbessert. Aufgrund der Forschungsinteressen des neuen Lehrstuhlinhabers der Germanistischen Linguistik wurde das Sondergebiet Namenkunde zu einem weiteren Beschaffungsschwerpunkt.

Die Platzschwierigkeiten im Fach Archäologie wurden durch Aufstellung eines zusätzlichen Regals an der Nordtreppe vorläufig behoben.

Im Bereich Sport wurde die Umsignierung der Sachgruppen Sportbiologie und Sportmedizin bis auf einen geringen Rest abgeschlossen. Zudem wurden alle nicht-laufenden Zeitschriften ins Magazin gestellt. Diese Aktionen führten zur einer Neuauflistung großer Teile des Lesesaal-Bestandes. Die bereits begonnene Revision wurde fortgesetzt. Bücher, an denen Beschädigungen festgestellt worden waren, konnten z.T. von den Aufsichtskräften repariert werden.

Für den Bereich jüdische Volkskunde wurden vier neue Zeitschriften abonniert; damit beläuft sich die Gesamtzahl der gehaltenen Zeitschriften für die Volkskunde auf 55 Titel.

Im Fach Philosophie wurde etwa ein Viertel des Bestandes (ca. 6.000 Bände) in das Magazin umgestellt oder ausgesondert.

Durch einen Sammelkauf konnte der Bestand des Faches Musik um ca. 700 Druckwerke und etwa ebensoviele Tonträger vermehrt werden.

Für das Fach Kunstgeschichte wurden die in einer Mikrofiche-Ausgabe verfügbaren Kataloge des Zentralinstituts für Kunstgeschichte (München) erworben und in verschließbaren Kästen bei einem eigenen Lesegerät untergebracht. Wie die Empfangsbestätigungen für ausgegebene Schlüssel zeigen, ist diese Neuerwerbung von den Lesesaal-Besuchern gut angenommen worden.

4.1.2 Fachabteilung B

Die Arbeit in der Teilbibliothek Wirtschaft stand zunächst ganz im Zeichen der Neubesetzung zentraler Lehrstühle: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre - Marketing - Versicherungsbetriebslehre und Statistik. Das bedeutete, Literaturlisten von Wünschen zu Berufender bearbeiten und den Fehlbestand zu prüfen einschließlich der Feststellung der dafür notwendigen Mittel. Für eine erhebliche Anzahl von Titeln ist es dann zur Bestellung oder zur Vorbereitung der Bestellungen gekommen, je nach Zuweisung von Berufungsmitteln.

Nach Auffüllung von Lücken bei der Versicherungsbetriebslehre wurden vor allem betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Literatur zur Markt- und Absatzforschung erneuert bzw. ergänzt. Dafür standen immerhin 15-20.000 DM zu Verfügung.

Neuberufungen führten jeweils auch zu Rückgaben und Neuaufbau von Handapparaten. Insgesamt waren fünf Handapparate betroffen. Da nur kleinere Bestände übernommen wurden, mußten zahlreiche Korrekturen gemacht werden. Häufig wurden auch Bestände ausgesondert und abgegeben.

Im Rahmen der Revision, die in diesem Jahr die wichtigsten Teile der Betriebswirtschaftslehre betraf (QP und QQ sowie Teile von QR), wurden erhebliche Bestände verlagert. Aus dem Lesesaal wurden ausgesondert 3.659 Bände, in das Magazin gelangten davon 2.333, aus dem Magazin wurden ausgesondert 1.720 Bände. Verkauft, makuliert oder an andere Bibliotheken abgegeben wurden 3.126 Bände.

Neben den Bibliotheken des Bayerischen Verbundes wurden hauptsächlich wieder die Bibliotheken von Freiberg/Sachsen und neuerlich Zittau bedacht. Wenn auch nicht neuestes Material, so ist es dennoch geeignet, gewisse Lücken im rückwärtigen Aufbau zu füllen.

Die Studienführerliteratur ist zur Zeit auf 1.280 Titel angewachsen, 1.100 konnten mit Signaturen versehen werden. Eine gültige Fassung konnte aber noch nicht herausgegeben werden, da bei so vielen Neuberufungen noch keine Einigung über die Literatur gefunden werden konnte. Es bleibt zu erwarten, daß eine erhebliche Zahl an neuen Titeln hinzu kommt. Das bedeutet sicher erhöhte Kosten.

Hierin liegt auch ein Grund, warum zu Jahresende nicht alle Mittel ausgegeben waren. Die Ankündigung, vermehrt andere Literatur in den Studienführer aufzunehmen, führte zu gewisser Reservenbildung, die dann, als die Fertigstellung des Studienführers sich hinauszog, nicht mehr so schnell ausgegeben werden konnte.

Im Hinblick auf die festen Kosten (Loseblatt, Zeitschriften) wurde eine Reihe teurerer Zeitschriften abbestellt (8 Zeitschriften für ca. 8000 DM). Hinzu kamen (zurückzuführen auf die Neuberufungen) 14 neue Titel. Eigentlich wichtige Zeitschriften konnten nicht bestellt werden, obwohl gerade durch die Europäisierung der Wirtschaft eine größere Anzahl übergreifender neuer Zeitschriften erschienen sind.

Mit Unterstützung aus Mitteln der DFG für ein Graduiertenkolleg

zu Problemen der Insolvenz wurde das "American bankruptcy law journal" gekauft. Eine weitere Sammlung zu gleichen Inhalten soll folgen, wenn die Finanzierung gesichert ist.

Nach einer gewissen Anlaufzeit kann nun auch der Einsatz der CD-ROM Datenbanken besser beurteilt werden.

Angenommen, wenn auch noch nicht so häufig wie gewünscht, sind die im Lesesaal stehenden Datenbanken Econlit und BPI. Stark frequentiert ist die Datenbank WISO, die aus technischen Gründen immer noch in den Diensträumen der Teilbibliothek steht. Es hat sich gezeigt, daß dieser Standort durchaus sinnvoll ist, da die Abfrage gewisse Schwierigkeiten mit sich bringt. Der sehr weite und ungenügende Thesaurus bei der Teilbank BLISS bringt immer wieder Ergebnisse, die bei weitem nicht dem Titelmateriale entsprechen. Es zeigte sich, daß Benutzer allzu schnell die Suche aufgaben, da vermeintlich keine Ergebnisse kamen oder aber daß sie mit einer geringen Ausbeute zufrieden waren. Es war daher angebracht, zusammen mit dem Benutzer die Möglichkeiten besser auszuloten. Bei dieser Gelegenheit konnte jeweils auf andere Datenbanken hingewiesen werden. Auch allgemeine Fragen der Literatursuche ließen sich hierbei erörtern, was insgesamt zur Benutzereinführung und -schulung beiträgt.

Die geringe Mittelausstattung der Teilbibliothek Recht erforderte die Überprüfung aller fortlaufenden Verpflichtungen, insbesondere auf dem Gebiet der Zeitschriften und Loseblattsammlungen.

Nach Einbeziehung aller Lehrstühle in die Entscheidung über die Fortführung der für unentbehrlich gehaltenen Zeitschriften wurden ca. 50 Zeitschriften abbestellt und die Überprüfung der Loseblatt-Ausgaben begonnen.

Eine wirksame Hilfe bei der Ausstattung der Bibliothek mit den wichtigsten Kommentaren ermöglichten Spenden vom Verein der Freunde der Universität Regensburg und vom Rotary Club Regensburg. Auf diese Weise konnte das "Kettenbord" im Eingangsbereich eingerichtet werden, wo nun die wichtigsten Kommentare immer verfügbar, weil angekettet, sind.

Die Umstellung der Bestände zum ausländischen Privatrecht und zum Umweltrecht auf die neuen Systemstellen konnte abgeschlossen werden.

4.1.3. Fachabteilung C

Im Bereich der Teilbibliothek Physik konnte nunmehr nach langjähriger Planung der Zusatzraum für die Auslagerung von Zeitschriften mit einer Kapazität von 791 laufenden Metern Stellfläche bezogen werden. Die Platzverhältnisse im Lesesaal haben sich dadurch so weit gebessert, daß zusätzlich 22 Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt werden konnten.

Überschattet wird diese Nachricht durch die sich verschlechternde Finanzlage. Diese zwang nun dazu, laufende Periodika in Höhe von DM 60.000,-- abzubestellen. Die Anzahl der laufend gehaltenen Zeitschriften sank von 210 auf 187.

Nach einhelliger Meinung der Fakultät wird dadurch sowohl die Forschung als auch die Ausbildung der höheren Semester aufs Schwerste beeinträchtigt.

Bei der Teilbibliothek Mathematik gestaltete sich die Finanzlage ebenso schwierig. Nur durch drastische Einsparung bei Monographien konnte der Bestand von 225 Zeitschriften gehalten werden. Es wurde jedoch bereits beschlossen, 1993 Periodika für wenigstens DM 30.000 abzubestellen, um dem drohenden Defizit zu begegnen.

In der Teilbibliothek Biologie/Vorklinische Medizin mußten Zeitschriften im Wert von ca. DM 25.000 abbestellt werden. Davon wurden fünf Zeitschriften von der Medizin übernommen. Monographien konnten so gut wie nicht gekauft werden.

Aus dem Lesesaal wurden ca. 60 m von nicht mehr laufenden Zeitschriften in das XA-Magazin gestellt. Anschließend mußte im Lesesaal der gesamte Zeitschriftenbestand und ein Teil der Monographien umgestellt werden.

Auch bei der Teilbibliothek Chemie/Pharmazie zwangen Preissteigerungen und Volumenausweitungen bei Zeitschriften, Serien und Handbüchern zu einschneidenden Maßnahmen. Es wurden im Wert von ca. DM 30.000 zwölf teure Zeitschriften und eine Serie abbestellt. Darüber hinaus wurden im August die beiden Handbücher "Beilstein" und "Gmelin" storniert. Monographien konnten nur in ganz begrenztem Umfang im Rahmen des Sofortprogramms für Studienliteratur erworben werden.

Die 6. Auflage der Aufstellungssystematik Chemie/Pharmazie wurde vollständig überarbeitet. Terminologisch wurden Systematik und Systematikregister der Schlagwortnormdatei angeglichen.

Die Aussonderungsaktion aus dem Magazin wurde fortgeführt und die Zeitschriftenliste mittels PC erfaßt.

Wie jedes Jahr wurden im Sommersemester für die Pharmaziestudenten (10 Gruppen) und im Wintersemester für die Chemiestudenten (fünf Gruppen) Einführungen in die Benutzung der "Chemical Abstracts" und des "Beilstein" abgehalten.

Wie schon 1991 so litt auch 1992 die Teilbibliothek Medizin unter dem Versehen des Ministeriums, daß im Haushalt 1992 im Stammkapitel der Universität (Kap. 1521) lediglich für den Büchergrundbestand (Tit. 813.01) DM 750.000 (brutto) ausgebracht waren. Laufende Mittel waren nicht ausgewiesen worden. Da bereits im Januar

die Höhe der eingegangenen Verpflichtungen mit ca. DM 1.120.000 veranschlagt wurde, mußte zu Beginn des Jahres ein strikter Kaufstopp verhängt werden.

Die sich im Februar abzeichnende Zahlungsunfähigkeit konnte durch die Zusage der Verwaltungsdirektion des Klinikums abgewendet werden, über die DM 120.000 der Zahnmedizin hinaus einen Betrag bis zu DM 400.000 bei Kapitel 1522 Tit. 547.92 vorzuhalten. Ende April konnte endlich der Kaufstopp aufgehoben werden, nachdem der Teilbibliothek DM 962.500 bei Kapitel 1528 Tit. 813.01 zugewiesen wurden. Ende September wurden weitere DM 400.000 aus Kapitel 1506 Tit. 547.87-1 zur Verfügung gestellt.

Insgesamt hat die Teilbibliothek 1992 DM 2.246.443 ausgegeben. Diese Summe ermöglichte den weiteren Aufbau des Büchergrundbestandes. So konnten mittels Ausschreibung insgesamt 130 Zeitschriften rückergänzt werden. Die Zahl der laufend gehaltenen Zeitschriften erhöhte sich von 810 (1991) auf 901.

Bezüglich der Sacherschließung von Monographien wurden 4.481 systematisiert und 4.143 beschlagwortet. Die Zahl der CSN-Vergaben durch die Teilbibliothek betrug 2.659.

Die bereits 1991 begonnene Angleichung der in der Systematik verwendeten Begriffe an die Schlagwortnormdatei wurde abgeschlossen.

Dringend erforderlich ist es, möglichst bald Gewißheit über die Höhe der zu erwartenden laufenden Mittel zu erhalten, da diese die Zahl der Abonnements bestimmt.

Im November teilte die Zentralbibliothek der Medizin/Köln mit, daß die Erledigungsdauer für die reguläre Fernleihe wegen Personalknappheit bei wachsenden Anforderungen mindestens fünf Monate betrage. Zusätzlich schickte sie der Universitätsbibliothek Regensburg ca. 300 Leihscheine unbearbeitet zurück, die bei ihr innerhalb des letzten halben Jahres eingelaufen waren. Diese prekäre Situation zeigt die Notwendigkeit eines guten eigenen Zeitschriftenbestandes für das Funktionieren der Teilbibliothek Medizin.

Die Räumlichkeiten der Teilbibliothek mit ca. 400 qm Nutzfläche sind selbst für ein Provisorium sehr knapp bemessen. Dankenswerterweise wurde der Bibliothek ein Raum des Klinikarchivs mit 1.600 Regalmetern zu Verfügung gestellt. Dieser Raum mit einem Fassungsvermögen von ca. 35.000 Bänden kann jedoch nur so lange benutzt werden, bis er für die Aufbewahrung der Krankenakten benötigt wird. Damit ist jedoch in ca. vier bis fünf Jahren zu rechnen. Eine weitere Verzögerung des 3. Bauabschnittes, in dem der endgültige Standort mit fast 1.600 qm Nutzfläche vorgesehen ist, wird die Bibliothek vor kaum lösbare Probleme stellen.

Benutzungsabteilung: Leiter Dr. M. Drucker

5.1.1 Allgemeines und Aufsichtsdienst

Die Zahl der Studenten hat im Wintersemester 1992/93 mit 16.407 einen neuen Höhepunkt erreicht; die Steigerung gegenüber dem vorausgegangenen Wintersemester beträgt 4,5 %. Noch etwas höher lag die Zunahme der Lesesaalbenutzung. Mit 3.006.939 Benutzungsfällen waren es 6 % mehr als im Vorjahr. Dabei war die Situation in den einzelnen Lesesälen durchaus unterschiedlich; schon im zweiten Jahr dramatisch war der Anstieg der Benutzung im Lesesaal Wirtschaft. Dort hat die Zunahme nach fast 40 % im Vorjahr nun wiederum beinahe 32 % betragen. Die Benutzungsfälle haben sich somit in den letzten fünf Jahren verdoppelt! Dies führt nicht zuletzt zu Schwierigkeiten bei der Tischzuweisung für Diplomanden.

Die aus den ständig steigenden Benutzungszahlen resultierenden Probleme sind bekannt. Die Entwicklung im Aufsichtsdienst hat seit Jahren nicht Schritt halten können. Zwar standen im vergangenen Jahr mit 44,2 Aufsichtskräften im Jahresmittel anderthalb mehr zur Verfügung als im Jahr 1991, davon war jedoch fast eine halbe Kraft schon wieder durch die Verlängerung der Öffnungszeiten der Teilbibliothek Medizin gebunden (seit 1.12.1990). Auf der anderen Seite ist die Zahl der Arbeitsstunden, die von studentischen Hilfskräften geleistet werden konnten, im Berichtsjahr deutlich zurückgegangen. Nach 3.415 Stunden im Jahr 1991 belief sie sich nunmehr nur noch auf 1.810 Stunden. Dies entspricht im Jahresmittel einer Minderung um eine weitere halbe Kraft.

Dennoch bleibt festzuhalten, daß der Betrieb der Universitätsbibliothek an vielen Stellen ohne den Einsatz der studentischen Hilfskräfte nicht mehr aufrechtzuerhalten gewesen wäre. Dies gilt auch für die Benutzungsabteilung. Schwerpunkt des Einsatzes dort waren:

- die Kartei der Lehrbuchsammlung
- die Mahnstelle (Fakultätsentnahme)
- Ordnen in den Lesesälen
- Bedienen des Förderbandes in der Ortsleihe
- Ausstellen und Verlängern von Ausweisen
- Absignieren für den gebenden Leihverkehr
- Nachlegen von Loseblattsammlungen

In den anderen Abteilungen und in den Teilbibliotheken wurden von den SHK zahlreiche Arbeiten verrichtet, für die sonst Aufsichtskräfte hätten eingesetzt werden müssen. Der Einsatz von SHK bietet den großen Vorteil, daß sehr flexibel auf die an unterschiedlichsten Stellen auftretenden Bedürfnisse reagiert werden und daß die Arbeitszeit dementsprechend angepaßt werden kann. Natürlich steht dem auch ein nicht unerheblicher Aufwand des Leiters des Aufsichtsdienstes gegenüber, der die studentischen Hilfskräfte jeweils erreichen und den Einsatz koordinieren muß.

Insgesamt bewegten sich die vom Aufsichtsdienst geforderten Zusatzarbeiten im Rahmen des üblichen. Deutlich zugenommen hat neben dem Nachlegen von Loseblattaussagen auch das Zusammentragen

von Drucksachen. Hier wirkt sich unter anderem der zunehmende Bedarf nach den Regensburger Aufstellungssystematiken aus. Es wurden 145.000 Signaturschildchen angefertigt und knapp 18.000 Regalmeter Bücher in den Lesesälen geordnet.

Eine kleine Entlastung der Aufsichtskräfte im Lesesaal Sprache und Literatur, vor allem ein verbesserter Service für die Benutzer, konnte durch Aufstellung von zwei Kopiergeräten innerhalb der Kontrollzone gewonnen werden (Ende April; Nebenraum beim Übergang zwischen den beiden Lesesälen des Philosophikums). Dies war seit langem gefordert worden und erspart den Benutzern das Ausschreiben von Entnahmescheinen und den Aufsichten die mit Entnahme und Rückgabe verbundenen Kontrollen.

5.1.2. Lesesäle in der Zentralbibliothek, Einrichtung

Um Raum für den in der Zentralbibliothek geplanten CIP-Pool zu gewinnen, wurde die Schulbuchsammlung Ende August von ihrem bisherigen Standort neben der Studentebücherei auf die Galerie des Allgemeinen Lesesaals verlagert. Zuvor war der unter dem Lokalkennzeichen 12 aufgestellte Bestand (Opera) durch Umsignieren ins Magazin bzw. die Teilbibliotheken aufgelöst worden.

Im Februar konnte endlich der lange gewünschte Geldwechsler in der Eingangshalle installiert werden. Er dient insbesondere der besseren Nutzung des Briefmarkenautomaten und der Kopiergeräte und entlastet das Schalterpersonal von Umtauschwünschen.

5.1.3 Ortsleihe

In der Ortsleihe einschließlich Fakultätsentnahme ist die Zahl der Bestellungen um 4,5 % auf 377.835 gestiegen. Diese Steigerung ist niedriger als im Vorjahr (7,9 %) und verteilt sich auf die einzelnen Bereiche wie folgt: Magazinausleihe 4,65 %, Lehrbuchsammlung 2,0 %, Wochenendausleihe 0,4 %. Die Steigerungsrate wird bei Magazin und Lehrbuchsammlung höher (5,3 bzw. 3,8 %), wenn man die Verlängerungen nicht mitzählt, also nur die Erstbestellungen berücksichtigt. Trotzdem haben die Ausleihen insbesondere aus der Lehrbuchsammlung noch nicht wieder den Stand erreicht, wie er zu Anfang der achtziger Jahre gegeben war, und dies trotz deutlich höherer Studentenzahlen. Während 1980 von jedem Studenten im Monatsdurchschnitt 0,84 Bände aus der Lehrbuchsammlung ausgeliehen worden waren, betrug der entsprechende Wert für die Jahre 1990 bis 1992 jeweils nur 0,40 oder 0,41. Die Lehrbuchsammlung erbringt also zur Zeit nur noch etwa 50 % der Leistung dessen, was vor zehn Jahren möglich war. Dieses in der finanziellen Situation begründete Absinken macht Gedanken über eine bessere Ausnutzung des Bestandes, etwa in Richtung auf Verkürzung der Leihfrist oder auch stärkere Präsenzhaltung, erforderlich. Insgesamt betrug der Zugang bei der Lehrbuchsammlung 1.231 Bände; ausgeschrieben wurden 1.369.

Der Recherchedienst hat für die Ortsleihe 4.225 signierte Scheine überprüft (1991: 3.894), bei denen das dazugehörige Buch von den Magazinbediensteten nicht gefunden worden war. Für 86,3 % konnte die Diskrepanz durch Auffinden des Buches oder Feststellung eines Signierfehlers des Benutzers geklärt werden. Im gebenden Leihverkehr konnten von 4.220 Problemfällen 3.444, das sind rund 80,6 %,

gelöst werden. Zusammen mit den 299 Scheinen aus dem nehmenden Leihverkehr wurden vom Recherchendienst 8.744 Bestellungen bearbeitet, davon 82,8 % mit positivem Ergebnis (Auffinden des Buches oder Feststellung, daß es laut Alphabetischem Katalog gar nicht vorhanden ist). Auf den Arbeitstag entfielen somit gut 35 Recherchen, soviel wie noch nie.

Der Anteil der positiv erledigten Bestellungen aus dem Magazin (Ortsleihe) glich mit 85,3 % genau dem Ergebnis des Vorjahres. Wiederum 8 % dieser Wünsche konnten nicht umgehend, sondern erst mit ein bis zwei Tagen Verzögerung erledigt werden, da die Leih-scheine an eines der Außenmagazine geleitet werden mußten.

Am 7.4. führen 8 Mitarbeiter(innen), auch Lesesaalaufsichten, zur UB Augsburg, um einen ersten Eindruck vom Ausleihsystem BIAS im Praxiseinsatz zu gewinnen.

5.1.4 Fernleihe

Im gebenden Leihverkehr hat sich die in den letzten Jahren zu beobachtende Steigerung fortgesetzt; mit 48.274 Bestellungen wurde wiederum eine neue Höchstmarke erreicht (+ 3,5 % gegenüber dem Vorjahr). 38.938 Wünsche wurden durch Buch- oder Kopienversand erledigt; das sind 80,7 % der Bestellungen. 25.249 Bände oder Kopien, das sind 61,7 % aller versandten Einheiten, wurden mit dem Bücherauto an die wissenschaftlichen Bibliotheken in Bayern, zum kleineren Teil (1.274 Einheiten) auch an Bibliotheken in Sachsen und Thüringen, verschickt. Hauptabnehmer der Regensburger Bestände waren wiederum und in dieser Reihenfolge die Universitätsbibliotheken Bayreuth, Erlangen-Nürnberg, Würzburg, Bamberg (einschließlich Staatsbibliothek) und Augsburg. Insgesamt wurden 983 Bibliotheken beliefert, fast ebensoviele wie im Vorjahr (1.009).

Aus den sechs Stadtbibliotheken der Region, für die die Universitätsbibliothek Regensburg Leitbibliothek ist, gingen mit 3.787 ebensoviele Bestellungen ein wie im Vorjahr.

Geradezu beängstigend hat sich der Anstieg im nehmenden Leihverkehr entwickelt. 36.795 Bestellungen mußten an fremde Bibliotheken bzw. die Zentralkataloge geschickt werden, 28,6 % mehr als im Vorjahr. Der Zuwachs geht überwiegend auf die im Klinikum aufgenommene Forschung zurück, dürfte aber auch die insgesamt schlechter gewordene Literaturversorgung vor Ort widerspiegeln, die zunehmend zur Nutzung auswärtiger Bestände zwingt. Bemerkenswert ist dabei, daß die Positivquote sich nicht verschlechtert hat, sondern mit 84,6 % (Schnitt der Jahre 1990/92) sogar noch leicht angestiegen ist. Auch die Erledigungsdauer konnte gehalten, wenn nicht leicht verbessert werden: sie betrug für alle innerhalb von 6 Wochen erledigten Bestellungen (91,0 % aller positiv erledigten Fälle) durchschnittlich 17,2 Kalendertage (1991: 18 Kalendertage, 1990: 17 Kalendertage). 56 % aller positiv erledigten Bestellungen konnten in den ersten zwei Wochen abgeschlossen werden.

Das Ergebnis hätte noch besser aussehen können, wenn nicht im Dezember ca. 300 Leih-scheine, die an die Zentralbibliothek der Medizin geschickt worden waren, von dort unerledigt, aber nach einer Liegefrist von bis zu 5 Monaten zurückgeschickt worden

wären. Die erklärte Funktionsunfähigkeit der Kölner Zentralen Fachbibliothek bedeutet für die Literaturversorgung der Universität Regensburg ein gravierendes Handicap, da gerade die Bestände des Faches Medizin sich hier noch im Aufbau befinden. Gegebenenfalls mußte den Benutzern eine kostenpflichtige Direktbestellung, die in Köln noch abgewickelt wird, empfohlen werden.

Mehr Belastung bei vermindertem Personal zwang zu weiterer Rationalisierung: das Führen einer nach Signaturen geordneten Kuponkartei für den gebenden Leihverkehr wurde eingestellt. Ein Zugriff ist nunmehr nur noch über die Fernleihtnummer möglich.

Ein eher kurioses Ereignis behinderte die Arbeit der Fernleihe zu Jahresbeginn: beim Durchbohren des Fußbodens im Fernleihbüro im Zuge der EDV-Vernetzung an der Universität wurde versehentlich ein Heizungsrohr angebohrt. Der Raum wurde unter Wasser gesetzt und mußte, wie auch der Nebenraum, geräumt werden. Vom 25.2. bis zum 17.3. mußten die Mitarbeiterinnen auf andere Räume ausweichen, was dort wieder Umzüge zur Folge hatte und die Abwicklung des Leihverkehrs insgesamt nicht eben erleichterte.

5.1.5 Signierdienst

Die Zunahme der vom Signierdienst zu bearbeitenden Scheine entsprach in etwa der Steigerung im nehmenden Leihverkehr. Bei 49.718 Scheinen betrug sie 26,1 %. Von den 45.507 Scheinen aus der Ortsleihe waren 13,3 % im eigenen Bestand nachweisbar. Weitere 45 % konnten in den primär benützten Verzeichnissen VK und (dem allerdings zunehmend unbrauchbaren) BZV ermittelt werden. Von den 48.274 Bestellscheinen auswärtiger Bibliotheken (ohne Direktversand) mußten dagegen nur noch 8,6 % signiert werden, was der Vorjahresrate entspricht.

Immer hinderlicher wirkt sich im Signierdienst die gegenwärtige Teilung des Bayerischen Verbundes aus; die neueren Bestände der Münchener, Augsburger und Bamberger Bibliotheken und anderer konnten erst im zweiten Anlauf (BVB-KAT) ermittelt werden. Erschwerend hinzu kommt die unklare Situation für Zeitschriftenstandortnachweise: das BZV ist aufgrund seines Standes vom Februar 1987 nur noch bedingt verwendbar, der Nachweis der bayerischen Bestände in der Zeitschriftendatenbank ist völlig veraltet.

Wiederum mußten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Signierdienstes über das eigentlich hinnehmbare Maß hinaus zur Vertretung an den Ortsleihschaltern herangezogen werden. Dort mußten insgesamt 140 Arbeitstage durch Kollegen aus anderen Sachgebieten ausgeglichen werden. Die Hauptlast trug dabei der Signierdienst. Dies führte wiederum temporär zu großen Rückständen, bis zu 900 Scheinen. Insofern müssen die unter 5.1.4 genannten Erledigungszeiten zum negativen hin korrigiert werden, da sie von einer Bearbeitungszeit im Signierdienst von zwei bis längstens drei Tagen ausgehen, während es in der Realität immer wieder zu einer Liegezeit der Scheine von einer Woche kam. Etwas erträglicher wurde die Situation erst ab November, als die Katalogabteilung stundenweise je eine Mitarbeiterin zur Verfügung stellte.

5.1.6 Bestandsbereinigung

Die Aussonderung von Doppel- oder Mehrfachstücken der systematischen Hauptgruppe A wurde fortgesetzt. 367 Bände wurden makuliert, an andere Bibliotheken abgegeben oder einer Verkaufsaktion zugeführt. Dabei mußte häufig das entlegene Ausweichmagazin aufgesucht werden, um Problemfälle vor Ort zu recherchieren.

5.1.7 Auskunftsdienst

Es wurden 58 schriftliche Anfragen von Privatpersonen oder Institutionen zu den Beständen der Bibliothek bearbeitet (ohne reine Kopierwünsche). Die bibliothekarische Information der Zentralbibliothek erteilte 19.281 mündliche oder telefonische Auskünfte.

Führungen siehe unter 9.1.3

5.1.8 Mahnungen, Verluste, Ersatzbeschaffungen

Kostenpflichtige Mahnungen

Im Jahre 1992 wurden mit 307 Mahnschreiben insgesamt 686 Titel vom Benutzer kostenpflichtig zurückgefordert (gegenüber 614 im Jahre 1991). Davon entfielen auf die Magazinausleihe 415, auf die Lehrbuchsammlung 160, auf die Studentenbücherei 82, auf die Wochenendausleihe 108 und auf die Kurzentnahme 11 Titel.

Die Reaktion der Benutzer auf die kostenpflichtigen Mahnungen hat sich positiv entwickelt. Während 1991 bei 207 ersten Mahnungen 43mal eine zweite Mahnung notwendig wurde, ließen es 1992 bei 273 ersten Mahnungen nur noch 29 Benutzer zu einer zweiten Mahnung kommen. Die Zahl der "Kleinen Bescheide" (3. Mahnung) ist mit 5 gleichgeblieben.

25 Mahnungen wurden aufgrund von Einsprüchen der Benutzer wieder zurückgenommen.

Etwa 50 Mahnfälle verursachten einen zusätzlichen Bearbeitungsaufwand, da die Einschreibbriefe zunächst als nicht zustellbar zurückkamen ("Empfänger unbekannt", "unbekannt verzogen", "nicht abgeholt"). Die Schreiben wurden dann ein zweites Mal an eine andere Anschrift, die eventuell erst ermittelt werden mußte, oder in anderer Form (einfacher Brief) auf den Weg gebracht.

Insgesamt wurden von der Bibliothek an Porto- und Einschreibgebühren DM 1.213,30 ausgelegt.

Ersatzbeschaffungen

Von Ortsbenutzern wurden für 54 und von entleihenden Bibliotheken für 10 verlorene oder beschädigte Bücher Ersatz geleistet. Dabei war in 35 Fällen die Lieferung des gleichen Titels möglich, während in 29 Fällen der verlorene Titel vergriffen war. In diesen Fällen erfolgte auf Vorschlag des betreffenden Fachreferenten die Lieferung eines anderen gleichwertigen Titels.

Von den 64 zu ersetzenden Titeln entfielen

auf den Magazinbestand 28,
auf die Studentenbücherei 10,
auf die Lehrbuchsammlung 15 und
auf den Lesesaalbestand 11 Titel.

7 Titel wurden von Bediensteten schriftlich als im Dienstbetrieb verloren gemeldet.

5.2 Gesamtübersichten (Vorjahreszahlen in Klammern)

5.2.1 Öffnungstage

Januar	26	Juli	27
Februar	25	August	25
März	26	September	26
April	23	Oktober	26
Mai	23	November	24
Juni	24	Dezember	24

Insgesamt war die Bibliothek 1992 an 299 Tagen geöffnet.

5.2.2 Zahl der Benutzer: 17.757 (17.121),
davon Benutzer aus Stadt und Region: 2.869 (3.237).

5.2.3 Ortsleihe

5.2.3.1 Zahl der Bestellscheine (ohne Fakultätsentnahme
und Kurzentnahme): 334.504 (316.801)

Januar	32.356 (29.430)	Juli	28.393 (25.200)
Februar	26.867 (24.571)	August	20.492 (20.346)
März	26.995 (24.799)	September	22.444 (21.037)
April	27.076 (25.449)	Oktober	26.683 (27.235)
Mai	29.243 (31.398)	November	33.963 (32.332)
Juni	30.153 (27.388)	Dezember	29.839 (27.616)

Im einzelnen für

Magazin	140.020 (133.804)
Lehrbuchsammlung	75.193 (73.719)
Studentenbücherei	7.916 (8.239)
Wochenendausleihe	64.620 (64.280)
Direktversand	1.348 (1.347)
Unsignierte Scheine	45.507 (35.361)

5.2.3.2 Zahl der ausgegebenen Einheiten
(ohne Fakultätsentnahme und Kurzentnahme):
285.693 (278.944)

5.2.3.3 Fakultätsentnahme: 43.331 (44.678) Titel

5.2.3.4 Kurzentnahme: 97.397 (104.606) Titel

5.2.4 Lesesaalbenutzung

5.2.4.1 Zahl der Lesesaalplätze insgesamt: 3.358

5.2.4.2 Monatsübersicht

Zahl der Benutzer insgesamt: Tagesdurchschnitt:

Januar	294.666	(278.051)	11.333	(10.694)
Februar	295.496	(266.770)	11.820	(11.115)
März	228.671	(198.896)	8.795	(8.287)
April	214.243	(212.389)	9.315	(8.496)
Mai	290.635	(247.417)	12.636	(10.757)
Juni	281.675	(287.397)	11.736	(11.496)
Juli	336.642	(297.609)	12.468	(11.023)
August	142.434	(143.058)	5.697	(5.502)
September	168.324	(174.884)	6.474	(6.995)
Oktober	205.830	(220.749)	7.917	(8.490)
November	297.585	(277.485)	12.399	(12.065)
Dezember	250.738	(224.730)	10.447	(10.701)
		<hr/>	<hr/>	
		3.006.939	(2.829.435)	10.057 (9.591)

5.2.4.3 Übersicht nach einzelnen Lesesälen

Zentralbibliothek	192.805	(173.732)
Recht I	561.293	(585.799)
Recht II	109.654	(100.385)
Wirtschaft	581.717	(441.402)
Philosophikum I und II	1.206.271	(1.180.628)
Mathematik	55.193	(57.647)
Physik	84.657	(79.690)
Chemie/Pharmazie	97.765	(95.670)
Biologie/Vorklinische Medizin	72.789	(82.674)
Sport	24.089	(18.978)
Medizin	18.407	(10.941)

5.2.4.4 Arbeitsräume - Gesamtzahl der Benutzer: 993 (1.120);
davon in den einzelnen Monaten

Januar	96 (117)	Juli	122 (139)
Februar	105 (133)	August	26 (40)
März	65 (105)	September	84 (41)
April	47 (112)	Oktober	74 (54)
Mai	91 (104)	November	95 (75)
Juni	102 (124)	Dezember	86 (76)

5.2.5 Auskünfte (mündlich)

Gesamtzahl: 19.281 (19.263)

Januar	2.113 (1.945)	Juli	1.298 (1.475)
Februar	1.624 (1.223)	August	1.251 (1.136)
März	1.539 (1.187)	September	1.343 (1.474)
April	1.391 (1.298)	Oktober	1.692 (1.852)
Mai	1.527 (1.751)	November	2.309 (2.371)
Juni	1.340 (1.625)	Dezember	1.854 (1.926)

5.2.6 Wunschbucheintragungen

Gesamtzahl: 352 (457)

5.2.7 Signierdienst

Zahl der bearbeiteten Bestellungen: 49.718 (39.431)

Januar	4.054 (3.680)	Juli	4.290 (3.063)
Februar	4.051 (3.233)	August	3.848 (2.940)
März	5.030 (3.301)	September	4.334 (3.643)
April	4.190 (3.455)	Oktober	4.529 (3.557)
Mai	3.197 (3.240)	November	4.772 (3.610)
Juni	3.617 (3.138)	Dezember	3.806 (2.571)

5.2.8 Leihverkehr

5.2.8.1 Verleihungen nach auswärts (ohne Direktversand)

	Eingegangene Bestellungen	Zahl der versandten Bände und Kopien
Januar	4.306 (4.225)	3.639 (3.610)
Februar	4.065 (4.095)	3.388 (3.573)
März	4.709 (4.091)	4.122 (3.274)
April	3.899 (3.913)	3.259 (3.447)
Mai	3.599 (3.604)	2.982 (2.820)
Juni	3.424 (3.701)	2.377 (3.155)
Juli	4.036 (3.934)	3.414 (3.504)
August	3.665 (3.498)	3.176 (3.140)
September	3.934 (3.695)	3.378 (2.998)
Oktober	4.216 (4.099)	3.610 (3.384)
November	4.332 (4.026)	3.635 (3.456)
Dezember	4.089 (3.788)	3.433 (3.341)
	<hr/> 48.274 (46.660)	<hr/> 40.413 (39.702)

5.2.8.2 Entleihungen von auswärts

	Zahl der Bestellungen	Zahl der eingetroffenen Bände und Kopien
Januar	2.542 (2.786)	2.657 (2.480)
Februar	3.112 (2.399)	2.550 (2.378)
März	3.581 (2.357)	2.973 (2.094)
April	2.699 (2.293)	3.255 (2.311)
Mai	3.070 (2.244)	2.484 (2.177)
Juni	2.812 (2.460)	2.739 (2.319)
Juli	3.082 (2.228)	3.205 (2.151)
August	2.138 (1.951)	2.072 (2.004)
September	3.674 (2.579)	2.778 (2.092)
Oktober	3.380 (2.691)	3.518 (2.409)
November	3.369 (2.481)	2.728 (2.501)
Dezember	3.336 (2.134)	3.179 (1.766)
	<u>36.795 (28.603)</u>	<u>34.138 (26.682)</u>
		Davon waren 16.460 (11.838) Kopien

5.2.8.3 Erledigungsdauer

1-2 Wo.	2-3 Wo.	3-4 Wo.	4-5 Wo.	5-6 Wo.	mehr als 6 Wo.
17.456	5.816	2.632	1.567	905	2.801

Leiter: Dr. E. Unger

Der Optimismus des letzten Jahres wich schnell der Realität. Der ursprüngliche Gedanke, mit zwei neu eingestellten Offizianten eine kleine Reserve für die vielen Notfälle zu haben, hat sich als verfrühte Hoffnung gezeigt.

Wenn auch rechnerisch alles ausgeglichen schien, so gibt es doch zwei Gründe, die hauptsächlich Ursache für die ständigen Schwierigkeiten sind.

Erste Ursache ist die Struktur der Bibliothek, die mit ihren 14 Lesesälen, über den Campus verstreut, erhöhte Anforderungen stellt. Viele dieser Lesesäle sind zu dem von einer Größe (bis zu 350.000 Bänden und mehr), deren Ordnung bei starker Benutzung nur mit Einsatz mehrerer Kräfte aufrecht erhalten werden kann. Dazu kommt eine teilweise großzügige Fernleihe, die in manchen Bereichen kaum noch hinter der Ortsleihe zurücksteht. Diese Ausleihbewegung, Neuzugang und ständige Veränderungen des Bestandes binden erhebliche tägliche Arbeitsstunden. Die notwendige Standortrevision kommt dabei meist zu kurz. Systematische Aufstellung ist ein weiterer Grund, der bei wachsenden Beständen gerade den Offiziantendienst mit Transport-, Einstell-, Rück- und Revisionsarbeiten fordert.

Der zweite Grund liegt in der Personalstruktur. Mit Gründung oder in den ersten Jahren danach wurden die meisten Offizianten eingestellt, meist aus Berufen kommend, die sie jahrelang ausgeübt hatten. Das bedeutete weitgehend ein ähnliches Eintrittsalter, das sich nun stärker als in anderen Bereichen bemerkbar macht.

Eine Darstellung der Alterspyramide für den Bereich Offizianten ergibt ein sehr bezeichnendes Bild.

Im Alter von	60 und mehr	sind	8,9 %
	50 - 60	sind	56,0 %
	40 - 50	sind	20,5 %
	30 - 40	sind	8,8 %
	20 - 30	sind	5,8 %

Hieraus wird eine eindeutige Überalterung des Offiziantendienstes ersichtlich.

Für Beamte des einfachen Dienstes gilt noch eine zusätzliche Erschwernis. Bei langandauernder Krankheit ist es nicht möglich, Ersatzkräfte einzustellen, auch wenn die Ausfallzeiten sich (mit Unterbrechungen) über Jahre hinstrecken.

Außerdem gibt es im ganzen Bereich der Bibliothek keine Tätigkeit für den einfachen Dienst, die es ermöglicht, Bandscheibengeschädigte oder im Bewegungsapparat eingeschränkte Mitarbeiter so zu beschäftigen, daß sie vollwertig einsetzbar sind. Es gibt Zeiten, in denen 30 % der Mitarbeiter dieses Bereiches ausfallen.

6.1 Einbandstelle und Hausbuchbinderei

Erfreulicherweise sind insgesamt die Einbandzahlen gestiegen. Allerdings beruht diese Steigerung auf der starken Zunahme bei den Zeitschriften und ist - wie schon im Jahr 1991 - auf die vermehrte Bearbeitung medizinischer Zeitschriften zurückzuführen. Von der Bandzahl ergibt sich eine Steigerung um ca. 40 %, was 2.319 Bänden entspricht. Dafür sind, und das spricht für die Zurückhaltung der anderen Teilbibliotheken, die Zahlen für Monographien drastisch gesunken. Die Bandzahl ist um 733 geringer, d.h. um 62 %. Der Trend, hauptsächlich nur noch die wichtigsten Zeitschriften binden zu lassen, setzt sich immer mehr durch. Die Interimsbände sind demgemäß von 1.561 auf 1.822 gestiegen.

Die Einbandstelle hat im Berichtsjahr insgesamt 8.475 (6.911) Bände an das Buchbindergewerbe ausgegeben, davon 8.011 (5.692) Zeitschriften und 464 (1.219) Monographien. Die Kosten beliefen sich auf insgesamt DM 241.452,90 (197.853,75). Von diesem Betrag entfielen DM 229.328,94 (167.417,54) auf Zeitschriften und DM 12.123,25 (30.436,21) auf Monographien, das sind bei Zeitschriften 36,9 % mehr, bei Monographien 60 % weniger. Insgesamt ergibt sich eine Steigerung von 22 %. Der durchschnittliche Bindepreis pro Band betrug demnach DM 28,50 (28,60), bei Zeitschriften DM 28,60 (29,40) und bei Monographien DM 26,10 (25,00). Ein leicht gesunkener Durchschnittspreis geht auf die Stabilität bzw. das leichte Sinken beim Zeitschriftenpreis zurück.

Die Zahl der sonstigen Arbeiten schwankt wie jedes Jahr nicht wesentlich. Im Einzelnen wurden folgende Eigenfertigungen gezählt:

746 (686)	Zeitungsbinden
3.809 (4.740)	Broschüren
264 (225)	gebundene Xerokopien
27 (37)	Karteikästen
115 (245)	Streckmappen
2.370 (2.635)	Reparaturen
1.822 (1.561)	Interimsbände
90 (560)	Repräsentanten
18 (14)	Landkarten aufgezogen

Dazu kamen verschiedene Klebe-, Schneide-, Stanz-, Perforier-, Bohr- und Heftarbeiten.

Diese Arbeiten in der Hausbuchbinderei konnten nur geleistet werden durch die Mithilfe von Aufsichtskräften in sogenannten Springstunden. Ohne die erfreuliche Kooperation würden in beiden Bereichen nicht die geforderten Leistungen erbracht werden können. Beispiele dieser Kooperation sind: Offizianten sind in der Benutzung eingesetzt am Band, beim Ausweisstempeln, Aufsichtsvertretung in Mittagszeiten usw. Dafür helfen Aufsichten bei Bindearbeiten, Sortierarbeiten wie Zusammentragen von gedruckten Systematiken, Beschriftungen usw. sowie bei Ordnungs- und Revisionsarbeiten. Die Liste der Zusammenarbeit ließe sich noch wesentlich verlängern. Eine solche Zusammenarbeit sollte zur Selbstverständlichkeit werden.

6.2 Kopierwesen

6.2.1 Xerokopie

Die Zahl der erstellten Kopien erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 70.432 Kopien. Die Steigerung betraf insbesondere die Kopien für die Fernleihe mit 21.299. Mit den jeweils im Einsatz befindlichen Geräten wurden insgesamt 402.433 Kopien gemacht. Sie setzen sich zusammen aus:

Xerokopien auf Nashua 7180c/0041)	
" 7150c/0031)	344.028
Ricoh FT 4430/0674)	(davon 119.845 für die Fernleihe, der Rest verteilt sich auf Lückenergänzung, Bücher und Sonderaufgaben wie Regeln für die Signaturvergabe, Ausstellungsunterlagen etc.)

Rückkopien mit Canon NP 680)	
Canon NP 780)	55.960

Zeitungskopien	2.445
----------------	-------

Die hohen Kopiezahlen sind nicht zuletzt auch darauf zurückzuführen, daß wegen des zunehmenden Einsatzes der systematischen Aufstellung nach der Regensburger Systematik in den östlichen Bundesländern, aber auch in den bayerischen und weiteren außerbayerischen Bibliotheken Exemplare der einzelnen Systematiken benötigt wurden, die vor der Neuauflage und den Neudruck aus Zeitgründen auch schon per Xerokopie erstellt werden mußten. Ohne gelegentliche Mithilfe von studentischen Hilfskräften wäre die Gesamtarbeit in der Kopierstelle kaum zu schaffen gewesen, zumal zu den Aufgaben des Beamten in der Kopierstelle auch noch die Wartung und Reparatur von Schreibmaschinen, die Vertretung bei der Wartung der technischen Einrichtungen und andere Dinge wie Statistik, Abrechnung etc. gehören.

Ein Einsatz von regelmäßig mehr Personal ist allerdings nicht möglich, auch wenn die Belastungen nachweislich gestiegen sind.

6.2.2 Offsetdruck

Obwohl nur nebenbei betrieben, ist die Druckleistung in diesem Jahr weiter gestiegen. Insgesamt wurden 513.000 Druckläufe getätigt. Mittlerweile werden fast alle Formulare und Unterlagen, die die Bibliothek benötigt, in eigener Regie und zu den Zeiten erledigt, zu denen diese eingesetzt werden. Dazu gehören Leih-scheine, Laufzettel, Signaturschilder, Postkarten, Urlaubsbögen, Briefkuverts, aber auch Systematiken in Neuauflage und anderes.

Im Zuge der Zusammenarbeit mit Bibliotheken der östlichen Bundesländer wird es notwendig, den gesamten Systematiksatz (derzeit 34) in Neuauflage zu je 250 Exemplaren aufzulegen. Berechnungen und Vergleiche mit Angeboten aus der privaten Druckwirtschaft haben ergeben, daß die Eigenherstellung etwa zu einem Viertel des Preises, den die Bibliothek bei Vergabe zahlen müßte, geschehen kann. Bei den knappen Mitteln des Sachhaushaltes kann es gar keine Alternative geben.

6.3 Beschriftungszentrale

Vom Bereitschaftsdienst der Aufsichtskräfte wurden beklebt:

Neubeschriftungen:	69.124	(64.001)
Wiederbeschriftung:	38.011	(49.063)

Organisatorisch ließ es sich einrichten, daß viele dieser Arbeiten in der Schlußstelle erledigt werden konnten, so daß sich Prüfung und direkte Verteilung unmittelbar anschließen konnten.

6.4 Bestandszählung

Erstmalig wurde auf die Bestandszählung verzichtet. Gründe sind die Mehrbelastung zum Jahreswechsel und die Personalknappheit. Bei Überführung der Bestände in BVB-KAT wird eine genauere Feststellung der Bandzahlen nach Standort und Signatur erwartet. Bis dahin werden die Bestände nach Neuzugang und Zahl der Umstellungen, die in den Teilbibliotheken erhoben werden, berechnet.

6.5 Geräte und Förderanlagen

6.5.1 Gerätebestand

Eingesetzte Lesegeräte:	73 Minox 60 Deckart 6 Kindermann 3 AM 25 GAF 7700, 7800, 7820
Mikrofilmlesegeräte:	1 Fuji Q4 1 Canon 2 Zentschel
Filmstrip Slide Projektor:	3 Slinger SM 400 1 " Justa Lond 35
Elektronische Lesegeräte für Sehgeschädigte:	VTEK Voyager VTEK Microviewer
Ausgeliehene Geräte:	27 Mikrofiche Lesegeräte GAF 7511, 7800, 7820 1 Mikrofilm Lesegerät Regma LR6 1 Mikrofilm Lesegerät Regma LR7
Mikrofiche-Lesegeräte Lagerbestand alt:	einige GAF, Map und Mini Cat.

6.5.2 Gerätewartung

Arbeiten im Rahmen der Gerätewartung fielen an:

Reparatur von 13 Drehstühlen
" von 41 Schließfächern SAFE-O-MAT
Anfertigung von 16 Diebstahlsicherungen für CD-Player
Zusammenbau von 42 Tischen für PC-Arbeitsplätze

Kassettenförderanlage 152 Störungen beseitigt, sämtliche Wartungsarbeiten erledigt.

Sämtliche Wartungsarbeiten für die Mikrofiche Lesegeräte:
246 Störungen

Eingesetzte Geräte: 167 Mikrofiche-Lesegeräte
 10 Mikrofilmlesegeräte, Filmstrip und
 elektronische Lesegeräte

Dazu kommen Überprüfungen und Reparaturen von Bücherwagen, Arbeitstischen, Schränken, Karteiliften, Luftbefeuchter, Offset-Druckmaschine usw.

Für den Lesesaal Recht wurden 50 Vorrichtungen erstellt, an die die wichtigsten Kommentare angekettet wurden.
Eine notwendige zusätzliche Kraft konnte nur selten eingesetzt werden.

6.6 Umzüge und Umstellungen

6.6.1 Umzüge

Im Ausweichmagazin Chemie waren die Bestände von PU (ausländisches Recht) untergebracht. Nachdem diese Stellfläche anderweitig benötigt wurde (Einstellen eines Teiles der Bibliothek der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft aus Freienwalde), mußte der Bestand an Rechtsliteratur in Kellerräumen bei Recht und Wirtschaft nahe den Zeitungen untergebracht und dort neu aufgestellt werden. Weitere notwendige Umstellungen müssen auf das nächste Jahr verschoben werden. Bis dahin soll geprüft werden, ob im Bereich der Universität weitere Räume als Ausweichmagazin benannt werden können.

6.6.2 Umstellungen

Der Umzug Medizin konnte im Vorjahr nicht vollständig abgeschlossen werden, da für die Kompaktregale im hinteren Archivraum die richtigen Einlegeböden fehlten. Diese wurden, nach Maß gefertigt und 1 bzw. 1,20 Meter breit, erst verspätet geliefert. So konnten die ca. 1.460 Meter, die einstweilen provisorisch im Vorraum aufgestellt waren, in diesem Jahr endgültig umgesetzt werden. Da hierfür keine Hilfskraft zur Verfügung stand, dauerte die Umsetzung etwas länger als geplant. Nach Abbau der provisorischen Regale kann nun dieser Vorraum ganz vom Klinikum als Archiv genutzt werden.

6.7 Magazindienst

Um die Aufgaben bzw. die Arbeitsbelastung im Magazin möglichst gleichmäßig zu verteilen, ist von Zeit zu Zeit eine Neuordnung notwendig. Übersteigen an einer Station die Ausleihzahlen eine bestimmte Grenze, dann muß der Magazinbestand unter die sechs Stationen neu aufgeteilt werden. Maßstab ist die Zahl der Leih-scheine und die Wegstrecke, die jeweils beim Ausheben zurückge-
legt werden muß.

Dabei stellt eine Tagesstatistik die Grundlage für Änderungsüber-legungen dar. Allerdings sind Bestandsverschiebungen nicht über-all ohne weiteres möglich. Das gilt vor allem für das sogenannte Turmmagazin. Jede Etage muß, zumindest bei Sofortdienst, von je einem Mitarbeiter betreut werden, da auf längere Zeit niemand ständig in zwei Stockwerken arbeiten kann. Andererseits sollten Bestände nicht zerrissen werden und nur ganze Fächer umgestellt werden. Derzeit ist die höchste Belastung im Turmmagazin 3 (Geschichte-Gesellschaft-Politik), gefolgt vom Turmmagazin 2 (Sprache und Literatur ohne Slavistik und Romanistik). Zu den Stationsbereichen im Flachmagazin bestehen derzeit größere Unter-schiede, die nicht mehr von dem längeren Weg gedeckt sind. Not-wendig ist daher eine Neuordnung. Diese kann aber erst dann erfolgen, wenn neuer Stellraum gefunden worden ist, d.h. frühe-stens im nächsten Jahr. Solange muß versucht werden, durch Unter-stützung der beiden Bereiche die Benachteiligung aufzufangen.

7 VERWALTUNG

7.1 Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen

An Haushaltsmitteln standen im Jahre 1992 zur Verfügung:

Titel 15 21 523 73	DM	3.646.541,06
davon wurden ausgegeben	DM	3.646.541,06
Titel 15 21 813 01 (Medizin)	DM	637.500,--
davon wurden ausgegeben	DM	637.500,--
Titel 15 06 547 87 (Medizin)	DM	400.000,--
davon wurden ausgegeben	DM	400.000,--
Titel 15 28 813 01 (Medizin)	DM	962.500,--
davon wurden ausgegeben	DM	962.072,96
Titel 15 06 547 89 (Sofortprogramm)	DM	235.000,--
davon wurden ausgegeben	DM	235.000,--
Titel 15 21 547 72 (Verein der Freunde der Universität)	DM	9.389,23
davon wurden ausgegeben	DM	9.389,23
Titel 15 21 547 72 (Rotary Intern.)	DM	25.000,--
davon wurden ausgegeben	DM	6.825,34
Titel 15 21 547 72 (Sparda-Bank)	DM	5.000,--
davon wurden ausgegeben	DM	5.000,--
Titel 15 21 547 72 (OBAG-Mittel)	DM	1.000,--
davon wurden ausgegeben	DM	348,63
Titel 15 28 547 79 (Überlastmittel Recht)	DM	60.000,--
davon wurden ausgegeben	DM	60.000,--
Titel 15 28 547 79 (Überlastmittel Wirtschaft)	DM	25.000,--
davon wurden ausgegeben	DM	25.000,--
Titel 15 21 812 76 (Professoren)	DM	79.526,46
es wurden ausgegeben	DM	92.349,27
Titel 15 28 547 73 (Prof. Zimmermann) Ausgabenrest 1991	DM	4.670,10
davon wurden ausgegeben	DM	1.870,10
Titel 15 21 547 72 (Prof. Steiner) Ausgabenrest 1991	DM	6.127,60
davon wurden ausgegeben		--
Titel 15 21 547 72 (Prof. Kimminich)	DM	3.000,--
davon wurden ausgegeben	DM	2.219,85
Titel 15 22 547 92 (Zahnmedizin)	DM	220.728,38
davon wurden ausgegeben	DM	220.728,38

7.2 Sachausgaben

Ergänzungsausstattungen bzw. Ersatz- beschaffung (Siemens EDV-Tische, Drucker, PC, Liftstuhl)	DM	75.000,--	(812 76)
Post- und Fernmeldegebühren	DM	80.828,10	(513 73)
Geräte und deren Wartung	DM	41.754,12	(515 73)
Druckkosten	DM	4.359,76	(547 73)
Katalogkosten	DM	49.846,32	(547 73)
Xerokopierkosten	DM	9.641,91	(547 73)
	DM	28.083,26	(547 77)
Sonstige Sachausgaben	DM	58.830,32	(547 73)

Zuweisungen:

Titel Gr. 73	DM 245.431,--
Titel Gr. 77	DM 28.000,--
Titel Gr. 76	<u>DM 75.000,--</u>
	DM 348.431,--

Ausgaben:

DM 245.260,53
DM 28.000,--
<u>DM 75.000,--</u>
DM 348.260,53

Leiter: Dr. M. Drucker

Die im letzten Jahresbericht genannten vier Bibliotheksassistentenanwärter(innen) leisteten ihr Praktikum noch bis 3.9.1992 an der Universitätsbibliothek Regensburg ab.

Der Ausbildungskurs mD 1991/93 nahm die berufspraktische Ausbildung am 3.11.1992 auf, diesmal wiederum vier Anwärter(innen) an der Universitätsbibliothek Regensburg:

Bauer, Jakob
Müller, Sabine
Pfaller, Leonhard
Scheitzach, Carola

Am 1.4.1992 (bis 29.10.1992) begann der erste berufspraktische Studienabschnitt für den Kurs gD 91/94.

Fünf Bibliotheksinspektor-Anwärterinnen

Fenzl, Claudia
Iberl, Günther
Schreier, Hubert
Sigl, Birgit
Zeiler, Angela

wurden der UB Regensburg zum Praktikum zugewiesen.

Am 1.10.1992 (bis 31.3.1993) begann der zweite berufspraktische Studienabschnitt für die Anwärter gD 90/93

Pfluger, Gabriele
Scholz, Helga
Weinacht, Katrin

Bis 21.2.1992 (seit 16.5.1991) dauerte noch die praktische Ausbildung für den Kurs hD 91/93 (Bibl.Ref. Dr. Johanna Habermann und Bibl.Ref. Dr. Gabriele Wolff).

Als Dozenten für den Begleitunterricht waren eingesetzt:

Herr Dr. Drucker, Bibliotheksbetriebslehre, Bestandsvermittlung, Bibliographie (gD)
Frau Hübner, Titelaufnahme (mD)
Herr Dr. Kopp, Bestandsaufbau (gD)
Herr Dr. Lorenz, Sacherschließung (gD)
Herr Mühlbauer, Bibliographie (mD)
Frau Preuß, Alphabetische Katalogisierung (gD)
Frau Dr. Reich, Buch- und Publikationskunde, Bibliotheksverwaltungslehre (mD); Buch- und Medienkunde (gD)

Bis 29.2.1992 (seit 1.9.1991) leistete Frau Vera-Maria Eissing (Studierende der Fachhochschule Hamburg, Fachbereich Bibliothekswesen) ein Gastpraktikum an der UB Regensburg ab.

Dr. Lorenz war als nebenamtlicher Dozent an der Bay. Bibliotheksschule München und an der Bay. Beamtenfachhochschule München, Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen, im Fach Sacherschließung tätig.

9 **ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, KOMMISSIONSARBEIT, VERÖFFENTLICHUNGEN**

9.1 Öffentlichkeitsarbeit

9.1.1 Ausstellungen

Vom 14.5. bis 10.6.1992 fand die Ausstellung "Rund um die Kugel". Eine Ausstellung zu den Kunstwerken an der Universität Regensburg. Die Initiative hierzu ging aus von einer Gruppe von Kunststudenten und Kunststudentinnen, die unter dem Namen ^RATTRAKTION die Gestaltung der Ausstellung und die Redaktion des dazu erschienenen Katalogs übernahm. Dank verschiedener Sponsoren war die Durchführung dieses Unternehmens möglich.

Weitere Ausstellungen scheiterten an der prekären Finanzierungssituation.

9.1.2 Besuche

- | | |
|-----------|---|
| 6.3. | Frau Dorothea Rudolf, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle |
| 13.3. | Ing. Frantisek Gale, Direktor der Masarykova Universität, Brunn |
| 23.3. | Herr Arwed Kondritz, Universitätsbibliothek Potsdam |
| 5.5. | Prof. Dr. Eugen Todoran, Universität, Timisoara, Rumänien |
| 12.5. | Frau S. M. Starizkaja, Direktorin der Wiss. Bibliothek der Staatl. Universität Odessa |
| 22.5. | 40 Personen der University of Chemical Technology in Pardubice, CSFR |
| 25.-26.5. | Frau Janet R. Bowcott, University of London Library, London |
| 14.-17.6. | Frau Ilona Fonyó, Zentralbibliothek der Technischen Universität, Budapest |
| 23.7. | Ing. Dr. Jirí Strach, Prodekan der Pädagogischen Fakultät der Universität Brunn |
| 24.7. | Besuch von sechs Bibliotheksdirektoren aus Rußland |
| 5.-7.8. | Frau Dr. Gudrun Fröschner, Institut für Bibliothekswissenschaft der Humboldt-Universität Berlin |
| 9.11. | Herr Vogel, Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität Berlin |

9.1.3 Führungen

Gesamtzahl: 111 (125)
Teilnehmerzahl: 2.086 (2.075)

Führungen wurden wiederum insbesondere für Studienanfänger, Kollegestufenschüler und Besucher weiterer fortbildenden Schulen aus Stadt und Region durchgeführt. Dabei war die Universitätsbibliothek häufiger auch Ziel von Klassen entfernterer Gymnasien, die die Universität im Rahmen eines Wandertages oder einer Informationsveranstaltung aufsuchten. Nach Möglichkeit wurden die Führungen an benützerschwächere Tageszeiten gelegt, um den Lesesaalbetrieb weniger zu stören.

Von Fachreferenten veranstaltete spezielle Einführungen in einzelnen Lesesälen sind in den oben angegebenen Zahlen nicht enthalten.

Hinzu kamen zwei Einführungsveranstaltungen in die Bibliotheksbenutzung für Lehramtsstudenten, bei denen im Hörsal ca. 850 Anfangssemester angesprochen werden konnten.

9.2 Mitarbeit in Universitäts- und Fachgremien

Dr. Geißelmann, Friedrich	Generaldirektion der Bayer. Staatlichen Bibliotheken Arbeitsgruppe für Schlagwortfragen (Mitglied) Arbeitsgruppe für Systematikfragen (Mitglied) Arbeitsgruppe OPAC (Mitglied) Arbeitsgruppe Bayer. Bibliographie (Mitglied)
	Deutsches Bibliotheksinstitut Kommission für Erschließung und Katalogmanagement (Vorsitzender)
Black, Heinz-Günther	Arbeitsgemeinschaft für Juristisches Bibliotheks- und Dokumentationswesen (Vorstandsmitglied, Herausgeber der Mitteilungen) Senatsausschuß für Haushaltsangelegenheiten der Universität (Mitglied; Vertreter der sonstigen Mitarbeiter)
Dr. Bothe, Winfried	Arbeitsgemeinschaft für das medizinische Bibliothekswesen (Kommissionsmitglied)

Hampel, Elisabeth

Verein der Diplombibliothekare an
wissenschaftlichen Bibliotheken
Kommission Neue Technologien
(Mitglied)

Hübner, Barbara

Generaldirektion der Bayer. Staat-
lichen Bibliotheken
Arbeitsgruppe für alphabetische Kata-
logisierung und Körperschaftsfragen
(Mitglied)

Dr. Lorenz, Bernd

Generaldirektion der Bayer. Staat-
lichen Bibliotheken
Arbeitsgruppe für Schlagwortfragen
(Mitglied)
Arbeitsgruppe für Systematikfragen
(Mitglied)
Arbeitsgruppe OPAC
(Mitglied)

Dr. Reich, Angelika

Verein Deutscher Bibliothekare,
Landesverband Bayern
(Delegierte)

9.3 Veröffentlichungen zu fachlichen Themen von
Mitarbeitern der Universitätsbibliothek
(Texte mit weniger als einer Seite Umfang werden nicht
genannt)

Geißelmann, Friedrich:

Kommission des Deutschen Bibliotheks-
instituts für Erschließung und Katalogma-
nagement - Tätigkeitsberichte 1991
(In: Bibliotheksdienst 26 (1992), S.
725-732)

Österreichische Rechtsbegriffe in der
SWD. Neue Überlegungen zum Schlagwortka-
talog

Vortrag 22. Österreichischer Bibliothe-
kartag Eisenstadt, 29.9.-3.10.1992

Probleme der Vereinheitlichung von RAK
und SWK
(In: Bibliotheksdienst 26 (1992), S.
1676-1687)

Hampel, Elisabeth:

Kurzanleitungen zu CD-ROM-Datenbanken
(In: VdDB-VDB-Rundschreiben Januar/März
1992, S. 11 f.)

Lorenz, Bernd:

Klassifikation im Bibliothekenverbund:
Das Beispiel der Regensburger Aufstel-
lungssystematiken
(In: Kognitive Ansätze zum Ordnen u.
Darstellen von Wissen; 2. Tagung d. Dt.
ISKO Sektion ... 1991. Hrsg. v. Winfried
Gödert, ... - Frankfurt/M., 1992, S.
152-161).

Sacherschließung von Literatur durch
Stichwortsuche im OPAC?
(In: Datenanalyse, Klassifikation und
Informationsverarbeitung. Methoden und
Anwendungen in verschiedenen Fachgebie-
ten. H. Goebel, M. Schader (Hrsg.).
Heidelberg, 1992, S. 189-195)

Rez. von: Grundlagen der praktischen
Information und Dokumentation. Hrsg. M.
Buder ... 3., völlig neu gefaßte Ausg.;
München u.a., 1991
(In: ZfBB 39 (1992), S. 122-124)

10 WICHTIGE STATISTISCHE ANGABEN

10.1 Angaben zur Hochschule

10.1.1 Zahl der Hochschullehrer (nach Haushaltsplan)

C 4 + C 3 = * 332

10.1.2 Zahl der Studenten (mit Beurl.)

WS 1991/92 15.704 SS 1992 15.091
WS 1992/93 16.407

10.1.3 Gesamtzahl der Fakultäten, Institute und zentralen Einrichtungen (ggf. Kliniken)

10.1.3.1 Fakultäten 12

10.1.3.2 Zentrale Einrichtungen 3

10.2 Personalverhältnisse der Bibliothek

10.2.1 Gesamtzahl der Beamten, Angestellten- und Arbeiterstellen (gemäß Haushaltsplan): 191

10.2.1.1. Höherer Dienst: 17 Davon Angestellte: -

10.2.1.2 Gehobener Dienst: 43 Davon Angestellte: 4

10.2.1.3 Mittlerer Dienst: 57 Davon Angestellte: 36

10.2.1.4 Einfacher Dienst: 75 Davon Angestellte: 46

10.2.1.5 Arbeiter: -

10.2.2 Sonstige Stellen

10.2.2.1 Zahl der Stellen, die der Bibliothek aus dem übrigen Stellenplan der Hochschule zur Verfügung gestellt sind -

10.2.2.2 Zahl der Beschäftigten, die nicht aus dem Etat der Hochschule bezahlt werden (z.B. DFG, Stiftung Volkswagenwerk) -

10.2.2.3 Zahl der Hilfskräfte (z.B. ABM, Werkstudenten), umgerechnet in Vollzeitäquivalente 1

10.2.3 Zahl der Anwärter, die bei der Bibliothek ausgebildet wurden (ausgenommen Kurzpraktika)

10.2.3.1 Höherer Dienst -

10.2.3.2	Gehobener Dienst	5
10.2.3.3	Mittlerer Dienst	4

10.3 Sächliche Ausgaben (außer den Ausgaben unter 6.)

10.3.1	Titelgruppe 01	- DM
10.3.2	Titelgruppe 73	245.260,-- DM
10.3.3	Titelgruppe 76	75.000,-- DM
10.3.4	Titelgruppe 77	28.000,-- DM
		<hr/>
10.3.6	Insgesamt	348.260,-- DM

10.4. Bestand (am Ende des Berichtsjahres)

10.4.1	Gesamtbestand an Druckschriften (Bände; ohne AV-Materialien und andere Medien) in der zentralen Bibliothek	ca. 1.437.000
10.4.2	Dgl. in den Zweigbibliotheken	-
10.4.3	Dgl. in den Teilbibliotheken	ca. 1.100.000
10.4.4	Bestand an Druckschriften insgesamt (Bde.)	2.537.000
10.4.5	Davon Bestand der Lehrbuchsammlung (ZB)	
10.4.5.1	Zahl der Bände	21.981
10.4.5.2	Zahl der Titel	5.964
10.4.6	Bestand der Studentenbücherei	15.800
10.4.7	Bestand an AV-Medien und anderen Materialien insgesamt	143.882
10.4.7.1	AV-Medien	20.069
10.4.7.2	Mikromaterialien	88.308
10.4.7.3	Andere gedruckte Materialien	27.813
10.4.7.4	Sonstige Materialien	7.692

10.5 Zahl der laufenden Zeitschriften (= Zeitschriften und zeitschriftenartigen Reihen, z.B. Jahrbücher, Geschäftsberichte u.ä.)

10.5.1	in der Zentralbibliothek (einschl. 195 der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft)	1.937
10.5.2	in den Zweigbibliotheken	-

10.5.3	in den Teilbibliotheken	8.630
10.5.4	Gesamtzahl der Zeitschriften	10.567
10.6	<u>Ausgaben für Bestandsvermehrung</u> (in DM)	
10.6.1	Ausgaben für inländische Literatur (inkl. Zeitschriften)	2.637.190
10.6.2	Ausgaben für ausländische Literatur (inkl. Zeitschriften)	3.409.212
10.6.3	Ausgaben für Tausch	16.008
10.6.4	Ausgaben für Einband	242.452
10.6.5	Gesamtausgaben (= Summe 6.1 bis einschließlich 6.4)	6.304.862
10.6.5.1	davon Aufwand für Zentral- bibliothek	464.936
10.6.5.2	davon Aufwand für Zweig- bibliotheken	-
10.6.5.3	davon Aufwand für Teil- bibliotheken	5.839.926
10.6.5.4	davon Ausgaben für laufende Zeitschriften	2.378.080
10.6.5.5	davon Sonder- und Drittmittel (personengebundene Berufungsgelder)	96.439
10.7	<u>Bestandsvermehrung (Erwerbungseinheiten, ersatzweise bibliographische Einheiten)</u>	
10.7.1	Gesamtzahl der Erwerbungen	71.580
10.7.1.1	davon Zentralbibliothek mit sämtl. Tausch und Geschenken	25.447
10.7.1.2	davon Teilbibliotheken	46.133
10.7.1.3	davon Dissertationen (Tausch)	11.105
10.7.2	Zahl der Erwerbungen durch	
10.7.2.1	Kauf	52.157
10.7.2.2	Pflichtablieferungen	328
10.7.2.3	Tausch	13.475
10.7.2.4	Geschenk	5.620

10.8 Katalogisierung

10.8.1	Zahl der katalogisierten Titel	48.987
10.8.1.1	davon EDV-Katalogisierung	48.987
10.8.1.1.1	davon Eigenkatalogisierung	38.208
10.8.1.1.2	davon Abrufe	10.779
10.8.1.2	davon konventionelle Katalogisierung	-
10.8.2	Zahl der beschlagworteten Titel	30.674
10.8.3	Zahl der bestichworteten Titel	-

10.9 Öffnungszeiten

10.9.1	Zahl der Öffnungstage	299
10.9.2	Öffnungsstunden pro Woche	
10.9.2.1	Ausleihe	
10.9.2.1.1	Vorlesungszeit	36
10.9.2.1.2	Vorlesungsfreie Zeit	28,5
10.9.2.2	Zahl der Lesesäle (ZB + TBB)	14
	Gesamtzahl der Öffnungsstunden der Lesesäle pro Woche während des Semesters:	817
	zeitweise in den Semesterferien	701

10.10. Zahl der Benutzer

10.10.1	Ausleihe	17.757
10.10.2	Lesesäle	3.006.939

10.11 Ortsleihe (einschl. Fakultätsentnahme und Wochenendausleihe)

10.11.1	Gesamtzahl der eingegangenen Bestellungen	377.835
	davon positiv erledigt	324.291
10.11.2	ausgegebene Bände	332.216
10.11.2.1	davon Fakultätsentnahme (Bde.)	46.523
10.11.2.2	davon Wochenendausleihe (Bde.)	66.665

10.12 Fernleihe

10.12.1 Verleihung nach auswärts

10.12.1.1 Zahl der eingegangenen Bestellungen 48.274

10.12.1.2 Zahl der nach auswärts versandten
Bände (die Zahl der versandten
Kopien ist in Bde., aus denen
kopiert wurde, umgerechnet) 40.913

10.12.2 Entleihungen von auswärts

10.12.2.1 Zahl der abgesandten Bestellungen 36.795

10.12.2.2 Zahl der erhaltenen Bände
(die Zahl der erhaltenen Kopien
ist in Bde., aus denen kopiert
wurde, umgerechnet) 34.138

10.13 Kopier- und Photoarbeiten

10.13.1 Zahl der angefertigten Kopien
(einschl. Reader-Printer) 402.433

10.13.2 Zahl der Photoaufnahmen -

ANLAGE 1:

Organisationsplan (Stand 31.12.1992)

I. DIREKTION

Direktor

Stellvertreter

Sachgebiet 1

Bibliothekarische Geschäftsleitung; Planung von Bau- und Einrichtungsmaßnahmen, Koordination des Geschäftsganges, Sicherheit der Bestände, Ersatzexemplare, Kostenverwaltung, Vorbereitung von Berichten und Gemeinschaftsveranstaltungen, Durchführung von Veranstaltungen in den Räumen der Universitätsbibliothek, Formularwesen

Sachgebiet 2

Verwaltungstechnische Geschäftsleitung (zugleich A-Ref. 13 der Universitätsverwaltung), Personalangelegenheiten, Kassen- und Rechnungswesen, Vollzug des Sachhaushalts, Geräte-, Material- und Bestandsverwaltung, Hausinspektion, Personal- und Haushaltsregistratur, Dienstfahrzeug

Sachgebiet 3

Sekretariat

Sachgebiet 4

Statistik

Sachgebiet 5

Jahresbericht

Sachgebiet 6

Datenverarbeitung

Sachgebiet 7

Online-Informationsvermittlung

Sachgebiet 8

Bibliographien
Oberpfalzbibliographie

Bibliographie von Arbeiten an der Universität Regensburg über
ostbayerische Themen und Probleme

Sachgebiet 9

Datenschutz

II. ERWERBUNG

Sachgebiet 1

Monographien: Abwicklung der Bestellungen von Monographien und Serien, Ansichtssendungen, Lückenergänzungen, Ausschreibung von Monographien, Einlaufstelle Kauf für Monographien und Serien

Sachgebiet 2

Zeitschriften: Abwicklung der Bestellungen und Ausschreibungen von Periodica aller Art

Sachgebiet 3

Tausch und Geschenke, Pflichtstücke, Leihgaben, Dubletten, Dissertationen

Sachgebiet 4

Bestandsbuchhaltung, Rechnungsarchivierung, Zugangsbücher

III. KATALOGISIERUNG

Sachgebiet 1

Alphabetische Titelaufnahme

Sachgebiet 2

Bestandsrevision, Katalogergänzungen und -korrekturen, Koordinierung der Eintragungen im Verbundkatalog

Sachgebiet 3

Sachkataloge: Systematischer Standortkatalog, Redaktion und Herausgabe der Systematiken, Systematikkoordinierung im Verbund, Lokalkennzeichen, Zeitschriftensignaturen; Schlagwortkatalog (einschließlich Korrekturen), Signaturvergabe für ältere Bestände, Einarbeitung älterer Literatur

IV. FACHABTEILUNGEN UND FACHREFERATE

Fachabteilung A

Geisteswissenschaften

Teilbibliothek Sprache und Literatur (Germanistik und Allgemeine Literaturwissenschaft, Klassische Philologie und Archäologie, Romanistik, Anglistik, Slawistik, Indogermanistik und Allgemeine Sprachwissenschaft, Sprachlabor)

Teilbibliothek Geschichte, Gesellschaft, Politik, Geographie

Teilbibliothek Psychologie, Pädagogik

Teilbibliothek Philosophie, Sport, Kunstwissenschaften, Wissenschaftsgeschichte

Teilbibliothek Katholische Theologie (einschließlich Evangelische);

Fachabteilung B

Recht und Wirtschaft

Teilbibliothek Recht

Teilbibliothek Wirtschaft

Fachabteilung C

Naturwissenschaften, Medizin

Teilbibliothek Mathematik

Teilbibliothek Physik

Teilbibliothek Biologie/Vorklinische Medizin

Teilbibliothek Theoretische und Klinische Medizin, Zahnmedizin

Teilbibliothek Chemie und Pharmazie

V. BENUTZUNG

Sachgebiet 1

Ortsleihe: Zulassung, Ausleihschalter, Fakultätsentnahme; Standortrecherchen bei Bestellungen auf nicht auffindbare Bücher

Sachgebiet 2

Fernleihe: Versand, Empfang und Ausgabe von Büchern, Absignieren für gebenden Leihverkehr

Sachgebiet 3/4

Signierdienst; Auskunft; Allgemeine Datenbankanfragen

Sachgebiet 5

Bibliotheksführungen

Sachgebiet 6

Bestandsaufbau und Bestandspflege für allgemeine, einführende, fachübergreifende und gruppenspezifische Literatur in der Zentralbibliothek sowie Sonderbenutzungsdienste: Katalogsaal, Bibliographien, Allgemeiner Lesesaal, Allgemeine Zeitschriften, Zeitungen, Parlamentaria, Lehrbuchsammlung und Ausleihliteratur; Bibliothek der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft; Handschriftenlesesaal, Rara, Sonderbestände und Nachlässe, graue Literatur, Universitätsliteratur; Schulbuchsammlung, Kinder- und Jugendbuchsammlung; Audiovisuelle Medien und Mikroformen; Studentebücherei; Informatik

Sachgebiet 7

Aufsichtsdienst; Technische Herstellung der Drucksachen; ISBN und ISSN für Publikationen der Universität

Sachgebiet 8

Ausstellungen

VI. TECHNISCHE DIENSTE

Sachgebiet 1

Magazin-, Lesesaal- und Betriebsdienst

Sachgebiet 2

Einbandstelle, Buchbinderei: Ausgabe und Prüfung der Einbandarbeiten, provisorische Einbände, Reparaturarbeiten, Einkleben von Berichtigungen und Nachträgen

Sachgebiet 3

Poststelle

Sachgebiet 4

Reproduktions- und Xerokopierdienst

VII. AUSBILDUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

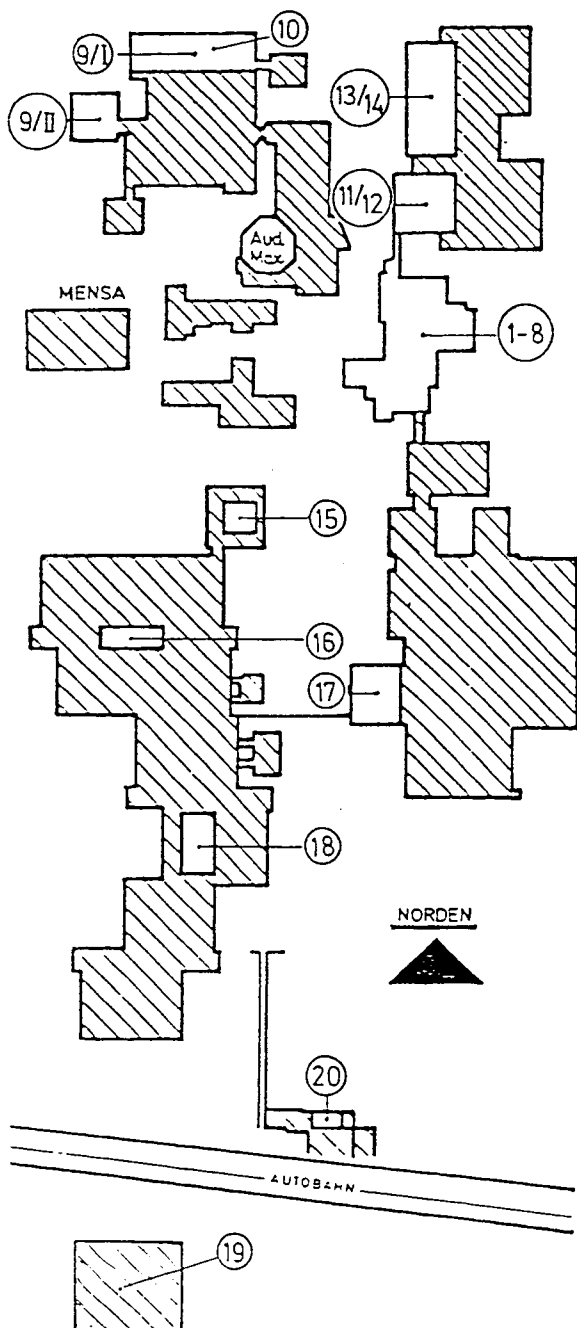
Ausbildung der Referendare und Anwärter des gehobenen und mittleren Bibliotheksdienstes, Fortbildung; Pressearbeit, Drucksachen, Benutzungsführer, Gästebetreuung, Verbindung zu internationalen Bibliotheksorganisationen

ANLAGE 2:

ENTWICKLUNG DER BIBLIOTHEK SEIT 1986

	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
Erwerbungsset (Ausgaben) (einschl. Einband (DR))	3.676.654	3.829.589	3.817.727	4.411.009	4.236.421	5.741.804	6.304.862
Titelaufnahme (Bde.)	59.156	61.398	59.574	62.082	53.505	55.529	48.987
Lesesaalbenutzer	2.486.189	2.477.693	2.508.851	2.566.193	2.590.626	2.829.435	3.006.939
Ortsleihe (Bestellungen) (ohne Fakultätsentnahme und Kurzentnahme)	333.952	315.524	295.069	295.005	291.621	316.804	334.504
Verleihungen nach auswärts (Bestellungen)	42.466	45.281	43.791	42.709	38.845	46.660	48.274
Entleihungen von auswärts (Bestellungen)	26.708	26.796	24.034	25.846	25.926	28.603	36.795
Personal (Planstellen)	196	193	193	192	191	193	192

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK REGENSBURG



Zentralbibliothek:

- 1 = Zentralmagazin
- 2 = Katalogsaal
- 3 = Allgem. Lesesaal
- 4 = LS f. Handschriften u. Rara
- 5 = Studentenbücherei
- 6 = Schulbuchsammlung
- 7 = Allgem. Lesesaal/Galerie
- 8 = Lehrbuchsammlung

Teilbibliotheken:

- 9 = LS Recht I u. Recht II
- 10 = LS Wirtschaft
- 11 = LS Philosophicum I/Ebene
- 12 = LS Philosophicum I/Galerie
- 13 = LS Philosophicum II/Ebene
- 14 = LS Philosophicum II/Galerie
- 15 = LS Mathematik
- 16 = LS Physik
- 17 = LS Chemie u. Pharmazie
- 18 = LS Biologie
- 19 = LS Medizin
- 20 = LS Sport

